Neue aethiopische Arctiidae

der Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde in Berlin.

Von

Max Bartel.

(Mit zwei Holzschnitten im Texte).

Die nachfolgende Arbeit bildet die Fortsetzung der von mir in den Verhandlungen der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft 1903 p. 120 bis 130 veröffentlichten Beschreibungen neuer Agaristidae und einer neuen Enydra-Art des Berliner Museums. Die grosse Zahl der aufgestellten neuen Arten zeugt von der Reichhaltigkeit und wissenschaftlichen Bedeutung der Sammlung afrikanischer Lepidopteren dieses Instituts. Auch bei dieser Arbeit habe ich mich der gewohnten liebenswürdigen Unterstützung des Herrn Prof. Dr. F. Karsch, Kustos der Lepidopteren-Sammlung, zu erfreuen gehabt, wofür ihm mein wärmster Dank auch an dieser Stelle ausgedrückt sei. Die Unsicherheit, die vielen Genera der Arctiidae anhaftet, ist dem Studium dieser so ausserordentlich zur Veränderung neigenden Familie nicht gerade förderlich. zu bedauern ist es auch, dass von einzelnen Autoren sehr variable Merkmale zur Aufstellung, Einteilung und Gruppierung der Gattungen verwandt worden sind, so dass man fast überall auf Ungenauigkeiten stösst. Nicht zum kleinen Teil werden diese dadurch hervorgerufen, dass die Arctiidae noch keine feststehende Familie sind, wie es ja auch kein Merkmal giebt, das dieselben von den Noctuidae und besonders von einigen, bisher als eigene Familien betrachteten exotischen Unterfamilien derselben durchgehends scharf trennt. Aus diesem Grunde darf es auch nicht Wunder nehmen, dass eine Anzahl

Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris", herausg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1903. von verschiedenen Autoren den Arctiidae zugezählten Gattungen in der monographischen Bearbeitung dieser Familie von Hampson nicht aufgeführt ist, wie z. B. Enydra, Diaphone, Carpostalagma etc.

Der besseren Uebersicht wegen lasse ich, bevor ich mit den Beschreibungen beginne, eine durch die Anzahl der aufgestellten neuen Arten notwendig gewordene Ergänzung von

Hampson's Tabelle der Spilosoma-Arten folgen.

B. Fore wing with the ground-colour pure white.

a. Hind wing white.

a 1., b 1., a 2., b 2., a 3., a 4. (conf. H a m p s o n).

b 4. Abdomen orange above.

a 5. Tegulae edged with orange.

a 6. Tegulae and patagia with black points.

- a 7. Head with a tuft of black hairs behind the antennae.
 - a 8. Marginal area of fore wing without black points. . semipura Bartel.
 - b 8. Marginal area of fore wing with several series of black points.

nigripunctata Bartel.

b 7. Head without tuft of black hairs.

- a 8. Marginal area of fore wing without black points. punctulatum Wllgr.
- b 8. Marginal area of fore wing with series of black points.
 - a 9. Abdomen only with three dorsal points. Point at the discocellulars of hind wing very small.

nyassana Bartel.

- b 9. Abdomen with long dorsal series of black points.
 - a 10. Fore wing with very large spots.

 Hind wing without marginal spots. cribraria Bartel.
 - b 10. Fore wing with small points.

 Hind wing with two marginal spots . . . nivaria Bartel.

b 5. Tegulae not edged with orange.

a 6. Tegulae and patagia with black spots.

mhondana Bartel.

b 6. Tegulae and patagia without black spots.

a 7. Tegulae edged with orange.

euproctina Aur.

b 7. Tegulae not edged with orange.

a 8. Hind wing with small discoidal black point. . . . edlingeri Bartel.

- b 8. Hind wing without discoidal black point. a 9. Legs orange, striped with black and white. . . a l b i d a Bartel.
 - b 9. Legs white, striped whit black, only the femora yellow above.

urticae Esp.

- c. Hind wing yellowish white, with yellowish inner area. Fore wing with brown fasciae at the veins.
 - a. Abdomen with dorsal series of broad black bands. bivittata Bartel.
 - b. Abdomen with dorsal series of black points.

 fuscovenata Bartel.

C. Fore wing yellowish white, buff, yellow, or orange. a., b 1., b 2., a 3., a 4., b 5. (conf. Hampson).

a 6. Tegulae with black points.

a 7. Lower part of frons black. . maculosa Stoll.

b 7. Frons without black.

- a 8. Veins 3—4 of fore wing striped with black.

 meinhofi Bartel.
- b 8. Veins 3—4 of fore wing not striped with black.
 sublute a Bartel.

c. Hind wing orange, yellow or yellowish withe.

b 1. (conf. Hampson).

- e 2. Fore wing with black point at lower angle of cell
 - a 3. Ventral surface of abdomen fuscous.

lucida Druce.

b 3. Ventral surface of abdomen orange

steudeli Bartel.

f 2. Fore wing without markings.

a 3. Hind wing with black discoidal spot on upper and underside, togoënsis Bartel.

- b 3. Hind wing with black discoidal spot on underside. . unimaculata Bartel.
- c 3. Hind wing without black spot.
 - a 4. Tegulae orange or edged with orange.
 a 5. Head grey, with large orange tuft
 of hairs. . . a ffinis Bartel.

b 5. Head orange. Abdomen with long dorsal series of black spots

a 6. Ventral surface of abdomen orange. madagascariensis Butl.

b 6. Ventral surface of abdomen fuscous. . . flava Wllgr.

c 5. Head, tegulae and patagia fuscous grey. Abdomen with 3-4 dorsal bands.

a 6. Head edged with orange.

angolensis Bartel.

b 6. Head not edged with orange. semih valina Bartel.

b 4. Tegulae yellow, not edged with orange.

a 5. Ventral surface of abdomen fuscous.

karschi Bartel.

b 5. Ventral surface of abdomen yellowish white. a 6. Abdomen with dorsal and lateral black spots. sulphurea Bartel. b 6. Abdomen without black spots.

immaculata Bartel.

i 2. Fore wing browngrey, with the veins white. Abdomen with a large black spot at the last segments . occidentalis Bartel.

Da. (conf. Hampson).

d 1. Hind wing black, with a large yellow spot at base, vellow cilia and inner margin. heterogenea Bartel.

E. Fore wing grev.

a. a 1. (conf. Hampson).

a 2. Tegulae edged with orange. Wings with black spots and maculate band. . . imparilis Butl. b 2. Tegulae edged with yellow. Wings browngrey,

with fuscous veins and blackish inner area of hind . . . griseipennis Bartel.

Spilosoma semipura nov. sp.

Flügel weiss. Vorderflügel mit zwei schwarzen Punkten im Wurzelfelde, einer gleichfarbigen Punktreihe daselbst, welche wie die ihr folgende Punktreihe vor der Flügelmitte, nach aussen winklig vortritt. In der Mitte der Querader steht ein schwarzer Punkt. Hinter der Mittelzelle steht noch eine Reihe schwarzer Pünktchen, die aber teilweise unterbrochen ist. Der Raum hinter dieser Punktreihe ist bis auf einen

kleinen Punkt auf Ader 1 ganz ungefleckt. Hinterflügel ähnlich wie bei S. nigripunctata m. gefleckt, doch sind alle Flecke bedeutend grösser und der Fleck in Zelle 1c wird noch von einem kleinen schwarzen Punkte überragt. Auf der Unterseite der Vorderflügel scheinen die Zeichnungen nur schwach durch. Vorhanden sind nur ein schwarzer Punkt am ersten Drittel des Vorderrandes und am Schlusse der Mittelzelle und sehr kleine Pünktchen in Zelle 5 und im oberen Teile des Aussenrandes. Hinterflügel wie oberseits, doch ebenfalls noch mit einem schwarzen Flecke am Vorderrande nahe dem Vorderwinkel. Palpen gelblichweiss, auswärts schwarz. Kopf und Thorax weiss, ersterer mit schwarzem Haarbüschel zwischen den Fühlern und nach hinten breit gelb umrandet. Fühler (2) schwach sägezähnig und kurz bewimpert: von Färbung schwärzlich, weisslich bestreut. Halskragen breit ockergelb umrandet, mit zwei schwarzen Fleckchen. Schulterdecken mit schwarzem Streifchen, an der äussersten Kante mit schwarzem Fleckchen. Metathorax mit schwarzem Punkte in der Mitte. Erstes und Endsegment des Hinterleibes weisslich, Oberseite desselben ockergelb, mit einer Dorsalreihe kleiner schwarzer Fleckchen. Bauchseite weisslich, mit einer oberen und unteren Seitenreihe schwarzer Flecke. Brust und Beine weisslich. Vorderhüften gelb, auswärts schwarz gefleckt. Vorderschenkel einwärts schwarz; die übrigen Schenkel ockergelb. Schienen und Tarsen schwarz, einwärts weiss, kaum weiss geringelt. Ursprung der Adern 10, 4 und 5 der Vorderflügel, Dornen der Vorderschienen wie bei S. nigripunctata m., von der diese Art durch den ungefleckten Aussenteil der Vorderflügel, die grösseren Flecke der hinteren, die breite ockergelbe Umrandung des Kopfes und Halskragens, die auf der Bauchseite viel kleineren, nicht zusammenreichenden Flecke etc. zu trennen ist.

Flügelspannung: 35 mm (♀).

N. Ö. Tanganyika (Udjidji, 22. September 1896, von Ramsay und Hösemann gesammelt).

Spilosoma nigripunctata nov. sp.

Flügel rein weiss. Vorderflügel mit schwarzen Punktreihen, die in nach aussen gerichtetem Winkel verlaufen und zwar einer Reihe im Wurzelfelde und einer vor der Mitte. An der Wurzel steht ein kleiner schwarzer Punkt in der Mittelzelle; am Schlusse der letzteren ist ein solcher nur auf der linken Seite schwach angedeutet. Hinter der Mitte beginnt

am Vorderrande eine weitere Punktreihe, die im Bogen zum Innenrande sich wendet, jedoch in ihrem mittleren Teile sehr verloschen ist. An der Flügelspitze beginnt eine Schrägreihe schwarzer Punkte, die etwa bis zur Ader 6 deutlich ist, jedoch von hier ab sich in einzelne, saumwärts gestellte schwarze Pünktchen verliert. Vor dem Innenwinkel steht ein schwarzer Punkt an Ader 1. Saumpunktreihe gut ausgeprägt. Hinterflügel mit schwarzem Mittelfleck und 4 gleichfarbigen Fleckchen vor dem Rande, von denen zwei am Innenwinkel, einer an Ader 2 und der letzte in Zelle 5 stehen. Unterseite der Vorderflügel mit den durchscheinenden Zeichnungen der Oberseite, je einem schwarzen Flecke am ersten Drittel des Vorderrandes und an der Querader und schwarzem Punkte darüber. Nur der obere Teil der äusseren Schrägpunktreihe und die obere Hälfte der Saumpunktreihe sind vorhanden. Hinterflügel wie oben, aber noch mit schwarzem Flecke am Vorderrande, nahe dem Vorderwinkel. Kopf und Thorax weiss; ersterer mit schwarzem Haarbüschel hinter den Fühlern und nach hinten fein gelb umrandet. Palpen auswärts schwarz. Fühler braunschwarz, schwach sägezähnig, fein bewimpert (2). Halskragen nach oben und unten fein gelb gesäumt, ebenso wie die Schulterdecken mit zwei schwarzen Flecken. Hinterleib oben mit Ausnahme des weissen Basal- und Endsegmentes gelb, mit einer Dorsalreihe kleiner schwarzer Fleckchen. Bauchseite weiss, mit zwei Reihen grosser, bindenartiger Flecke, die nach hinten zu über den Bauch zusammenreichen. Brust weiss. Beine weiss. Vorderhüften gelb, auswärts breit schwarz angelegt. Schenkel einwärts gelb; Schienen und Tarsen fast ganz schwarz, nur stellenweise weiss. Vorderschienen mit zwei kurzen Dornen am Ende. Auf den Vorderflügeln entspringt Ader 10 ganz nahe an Ader 7 aus dem gemeinsamen Stiele; die Adern 4 und 5 derselben sind ganz kurz gestielt.

N. O. Tanganyika (Udjidji, 22. September 1896, von

Ramsay und Hösemann gesammelt).

Aus der Verwandtschaft der europäischen S. lubricipeda L. (menthastri Esp.), von der die neue Art durch die auswärts breit schwarz angelegten Vorderhüften, den mit zwei Reihen schwarzer Binden, die nach hinten zusammenfliessen, versehenen Bauch, den gelb umsäumten Halskragen etc. unterschieden ist.

Spilosoma nyassana nov. sp.

Flügel weisslich. Vorderflügel schwarz punktiert, doch sind die Punkte viel schwächer als bei allen anderen Arten.

Der Punkt dicht an der Wurzel ist der grösste. Ihm folgt ein kleines Pünktchen im basalen Teile der Mittelzelle. Die drei folgenden Punktreihen ähnlich wie bei S. nivaria m. angeordnet, aber nur sehr schwach ausgeprägt. An der Querader steht ein schwarzer Punkt. Vor der Flügelspitze ist ebenfalls eine kurze Schrägreihe schwarzer Pünktchen vorhanden. Aussenfeld leider etwas abgerieben, anscheinend ohne deutliche oder mit nur sehr verloschenen Punktreihen. Saumpunktreihe stark ausgeprägt. Hinterflügel mit sehr winzigen Pünktchen an der Querader und schwarzem Flecke vor dem Rande in Zelle 1 c. Unterseite der Vorderflügel mit den durchscheinenden Zeichnungen der Oberseite: Vorderrand hier gelblich angeflogen; Hinterflügel wie oberseits. Palpen weiss, auswärts schwarz, mit gelbem Basalgliede. Fühler bräunlich, ziemlich lang gekämmt und sehr fein bewimpert (3). Kopf und Thorax weiss, ins Gelbliche ziehend; ersterer nach hinten gelb umrandet. Halskragen mit ziemlich breitem gelben Saum nach oben und unten, gleich den Schulterdecken mit zwei schwarzen Punkten. Mesothorax mit schwarzem Punkt in der Mitte. Hinterleib mit langer, weisser Behaarung auf dem ersten Segmente. Auch der Afterbüschel und die Bauchseite sind weiss. Hinterleibsoberseite ockergelb, mit je einem schwarzen Punkte auf den Segmenten 2-4. Auch eine obere und untere Seitenreihe schwarzer Punkte ist vorhanden. Brust und Beine weiss. Vorderhüften gelb, schwarz gestreift. Schenkel einwärts gelb. Vorderschenkel und sämtliche Schienen und Tarsen auswärts schwarz. Hinterschienen ohne schwarz. Vorderschienen am Ende mit zwei kurzen Dornen.

Flügelspannung: 31 mm (8).

Nyassa (Songwe, 4.—5. Dezember 1899, von Fülleborn). Von allen verwandten Arten ist S. nyassana m. durch die sehr schwach ausgeprägten Flecke der Vorderflügel, den kaum sichtbaren Mittelpunkt der Hinterflügel, den Mittelpunkt des Thorax und den mit nur drei Dorsalflecken versehenen Hinterleib leicht zu unterscheiden.

Spilosoma cribraria nov. sp.

Flügel weiss. Vorderflügel mit grösseren schwarzen Punkten als bei den anderen Arten. An der Wurzel stehen fünf kleine schwarze Punkte. Die beiden folgenden, sehr starken, zackig angeordneten Punktreihen wie bei anderen Arten. Die dritte Punktreihe hinter der Mitte ist ebenfalls sehr stark und im oberen Teile nach aussen, im unteren einwärts

gebogen und zwar stärker als bei S. nigripunctata m. Am unteren Winkel der Mittelzelle stehen zwei kleine schwarze Punkte, am oberen ist ein schwarzer Strich vorhanden. Aussenpunktreihe aus sehr unregelmässig grossen Flecken zusammengesetzt, ebenfalls mehrfach gebogen. Saumpunktreihe stark ausgeprägt. Hinterflügel rein weiss, schwach durchscheinend, mit schwarzem Mittelpunkt. Unterseite der Vorderflügel der oberen ganz ähnlich, die der Hinterflügel noch mit drei schwarzen Pünktchen am Vorderrande. Kopf und Thorax weiss, letzerer nach hinten schwach gelb umrandet. Palpen auswärts schwarz, einwärts gelblich. Fühler (3) gekämmt, schwärzlich. Der gelb umrandete Halskragen und die Schulterdecken mit je zwei schwarzen Flecken. Mesothorax mit schwarzer Mittellinie. Hinterleib mit Ausnahme des ersten und letzten Segmentes und der Bauchseite, die von weisser Färbung eingenommen werden, ockergelb, mit einer Dorsalreihe ziemlich starker Flecke und einer Seitenreihe schwarzer Flecke und darunter einer Reihe schwarzer Punkte. Bauch seitwärts ebenfalls mit einer schwarzen Punktreihe. Brust weiss. Beine weiss, mit gelben Vorderhüften. Schienen und Tarsen schwarz, deutlich weiss geringelt. Dornen am Ende der Vorderschienen klein. Ader 6 der Vorderflügel entspringt auf der linken Seite aus dem gemeinsamen Stiele von 7-10, ist also kurz gestielt; Ader 10 derselben ebenfalls aus diesem Stiele, nahe dem Vorderwinkel der Mittelzelle; die Adern 6 und 7 der Hinterflügel sind kurz gestielt.

Flügelspannung: 38 mm (8).

Ost-Afrika (Mhonda; H. Stichel, Verkäufer).

Von der aus gleicher Lokalität stammenden S. mhondana m. wird diese Art durch die sehr stark und gleichmässig gefleckten Vorderflügel (die bei jener in der inneren Hälfte nur mit wenigen Punkten versehen sind), die nur in der Mitte punktierten Hinterflügel, den gelbgerandeten Halskragen, den mit starken schwarzen Fleckenreihen versehenen Hinterleib, die ungefleckten Vorderhüften etc. gut getrennt. Von den übrigen hier beschriebenen Arten trennen sie hinreichend die beiden ersten und das letzte Merkmal.

Spilosoma nivaria nov. sp.

Flügel weiss. Vorderflügel schwarz punktiert. An der Wurzel steht ein kleiner schwarzer Punkt, dem beim 3 nach aussen noch einer längs des Vorderrandes folgt.

Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris", herausg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1903.

Anlage der beiden folgenden Punktreihen wie bei S. semipura m. Auch die dritte, unvollständige Punktreihe ist ähnlich wie bei jener Art angelegt und im oberen Teile der Querader steht auch ein schwarzer Strich. In den Zellen 3-4 nahe der Mittelzelle einige sehr kleine Pünktchen. Am Vorderwinkel beginnt eine aus vier starken Punkten zusammengesetzte Reihe, die sich bis unter Ader 6 erstreckt. Vor dem Aussenrande, in den Zellen 2 bis 5, eine wurzelwärts bogig angeordnete Punktreihe. In Zelle 1 b vor dem Innenwinkel noch zwei schwache Punkte. Saumpunktreihe ziemlich stark ausgeprägt, beim 9 im oberen Teile schwächer. Hinterflügel mit schwarzem Flecke an der Querader und in Zelle 1 c vor dem Aussenrande. In Zelle 5 steht vor dem letzteren noch ein schwarzer Punkt. Unterseite der Vorderflügel mit kleinem Punkte am Vorderrande, an der Querader, am Innenwinkel und vor dem Aussenrande in den Zellen 4-5. Ferner ist die starke Punktreihe an der Flügelspitze, beim 2 ausschliesslich, vorhanden. Hinterflügel wie oberseits, beim 3 noch mit einem kleinen schwarzen Pünktchen am Vorderwinkel. Kopf und Thorax weiss, ersterer nach hinten gelb gerandet. Palpen weiss, auswärts schwarz. Fühler (beim & fehlend) beim ♀ bräunlich, oben weisslich, schwach sägezähnig und fein bewimpert. Halskragen beiderseits ziemlich breit gelb umrandet, ebenso wie die Schulterdecken mit zwei schwarzen Punkten. Hinterleib mit Ausnahme des ersten, des Endsegments und der Bauchseite, die weiss gefärbt sind, orangegelb, mit einer Dorsal-, Lateral- und Sublateralreihe schwarzer Flecke, die in der Grösse ziemlich gleichmässig sind und beim Q etwas kräftiger auftreten. Brust und Beine weiss. Vorderhüften und innere Seite aller Schenkel gelb, erstere auswärts auffallend schwarz gestreift. Vorderschenkel auswärts schwarz gestreift; Schienen und Tarsen auswärts fast ganz schwarz, nur an den Hinterschienen weiss geringelt. Vorderschienen mit sehr kurzen Dornen. Ader 8 der Hinterflügel aus dem ersten Drittel der Mittelzelle.

Flügelspannung: 30 mm (δ). 32 mm (\mathcal{P}). Angola (\mathcal{Q} u i s o l l und v. M e c h o w).

Von S. semipura m. und S. nigripunctata m. unterscheidet sich diese Art sofort durch den Mangel des schwarzen Haarbüschels zwischen den Fühlern und des Innenwinkelfleckes der Hinterflügel. Von letzterer auch noch durch die schwächeren, nicht zusammenfliessenden Seitenfleckenreihen des Hinterleibes, von ersterer durch das punktierte Aussenfeld der Vorderflügel.

Spilosoma mhondana nov. sp.

Vorderflügel weiss, mit schwarzen, unregelmässig verteilten Punkten. Im Wurzelfeld sind dieselben wie folgt angeordnet: Zwei unscheinbare Punkte am Vorderrande und zwei grosse schwarze, unter einander gestellte in Zelle 1 b, ein weiterer schwärzlicher Punkt auswärts von diesen an der Subdorsale. Im Mittelfelde treten je zwei kleine Punkte am Innenrande, an Ader 2 und an der Querader auf. Ueber der letzteren steht ein grosser schwarzer Punkt am Vorderrande. Sonst sind an der Grenze des Saumfeldes schwarze Flecke an Ader 5 und an den Adern 7-10 vorhanden; auf der linken Seite tritt noch in Zelle 6 ein solcher auf. Saumfeld mit einer unvollständigen Punktreihe, die sich vom Vorder- zum Innenrande erstreckt. Auch ist eine Saumreihe schwarzer Punkte vorhanden. Hinterflügel glänzend weiss, mit sehr kleinem schwarzen Pünktchen in der Mitte der Querader; ein schwarzes Fleckehen in Zelle 1c nahe dem Rande. Unterseite der Flügel mit den Zeichnungen der Oberseite, grau angeflogenen Vorderrändern und fast ganz fehlender Saumpunktreihe der Vorderflügel. Hinterflügel noch in Zelle 4 mit einem schwarzen Fleckchen. Kopf und Thorax weiss, ersterer nach hinten fein gelb gesäumt und mit gleichfarbigem Basalgliede der schwarzen Fühler, die nach dem vorhandenen Bruchstücke fein bewimpert zu sein scheinen. Palpen weiss, einwärts gelblich, mit schwärzlicher hinterer Kante. Halskragen mit einem (? 2) grossen, Schulterdecken mit noch einem kleinen schwarzen Flecke. Mesothorax mit schwarzer Mittellinie. Hinterleib mit Ausnahme des weiss behaarten ersten und des gleichfarbigen Endsegmentes oben ockergelb, mit einer Dorsalreihe schwarzer Fleckchen und einer Seitenreihe gleichfarbiger Pünktchen. Bauchseite weisslich, gelblich angeflogen, mit einer Reihe schwarzer Flecke jederseits. Brust und Beine weiss. Vorderhüften einwärts gelb, oben schwarz gefleckt. Schenkel ebenfalls einwärts ockergelb. Schienen (mit Ausnahme der hinteren) und Tarsen schwarz geringelt. Die hinteren Tarsen fehlen. Ader 10 der Vorderflügel entspringt nahe der Vorderecke der Mittelzelle aus dem gemeinsamen Stiele der Adern 7-9.

Ost-Afrika (Mhonda; H. Stichel, Verkäufer). Flügelspannung: 51 mm (\mathcal{L}).

Von S. punctulutum Wllgr. ist diese Art durch die verschiedene Punktierung der Vorderflügel, besonders den

Mangel des schwarzen Punktes in der Zelle und das Auftreten von Punktreihen im Saumfelde, den nicht gelb gerandeten Halskragen etc. zu unterscheiden.

Spilosoma edlingeri nov. sp.

Flügel rein weiss. Vorderflügel oben mit einem kleinen schwarzen Pünktchen. Hinterflügel beiderseits an der Querader mit einem schwarzen Fleckchen. Kopf und Thorax weiss, Palpen auswärts schwarz. Fühler (♀) sägeförmig, oben weiss, unten schwärzlich. Hinterleib oben auf den Segmenten 2—6 orangegelb, mit einer Dorsalreihe schwarzer Fleckchen. Basal- und Endsegment, sowie die Bauchseite weiss. An den Seiten tritt eine Reihe schwarzer Punkte auf. Brust und Beine weiss. Vorderhüften oben mit grossen schwarzen Flecken. Vorder- und Mittel-Schenkel und-Schienen schwarz gestreift. Vordertarsen aussen schwarz gestreift; Mitteltarsen schwarz und weiss geringelt; Hintertarsen schwarz gefleckt. Hinterschienen ohne auffällige dunkle Flecke. Vorderschienen mit zwei kurzen Dornen am Ende.

Aus der Verwaudtschaft von S. urticae Esp. und mit S. euproctina Auriv. sehr nahe verwandt. Doch hat diese Art einen schwarzen Punkt am unteren Winkel der Mittelzelle der Vorderflügel, nach hinten gelb gefärbte Schulterdecken und nur eine Dorsalreihe (keine Seitenreihe) schwarzer

Flecke.

Flügelspannung: 36 mm (2).

Benue (zwischen Yola und Lokodya, August 1902 von W. Edlinger, dem zu Ehren ich die Art auf Wunsch des Herrn Prof. Dr. F. Karsch benenne).

Spilosoma albida nov. sp.

Diese Art ist ebenfalls mit *S. edlingeri* m und *S. euproctina* Aur. verwandt; sie wird aber von beiden durch den Mangel schwarzer Punkte am Schlusse der Mittelzelle, die gelben Vorderränder der Flügelunterseite, den oben am Ende nicht weissen Hinterleib etc. sicher unterschieden

Flügel weiss, ungefleckt; Vorderflügel mit gelbbräunlichen, deutlich hervortretenden Adern, die auf den Hinterflügeln dichter mit weissen Schuppen bedeckt sind. Auf der Unterseite der Flügel sind Basis und Vorderrand hell ockergelb beschuppt, was indessen beim & weniger ausgesprochen ist, besonders auf den Hinterflügeln, deren Vorderrand hier nur gelblich angeflogen ist. Palpen ockergelb, mit schwarzer

Innenseite. Kopf beim & gelblich, beim ♀ weiss, gelb gemischt. Fühler schwarz, an der Wurzel in gelber Behaarung stehend; beim & stärker sägezähnig als beim ♀ und auch mit sehr schwachen Haarwimpern besetzt. Thorax weiss, schwach gelblich gemischt, jedoch kaum dunkler gelb gerandet, mit langer Behaarung auf dem Metathorax. die sich auch über das erste Segment des Hinterleibs ausbreitet, wo sie aber mehr gelb gemischt ist. Hinterleib oben ockergelb, mit einer Dorsal- und Seitenreihe schwarzer Punkte, unten weisslich; bei 2♀ ist noch eine Sublateralreihe schwarzer Pünktchen schwach angedeutet. Vorderhüften und -Schenkel ockergelb, einwärts schwarz gestreift; letztere an dem mittleren und hinteren Beinpaare ohne schwarzen Streifen, auswärts weiss. Schienen und Tarsen weisslich, auswärts schwärzlich. Brust weisslich, stellenweise gelblich behaart.

Flügelspannung: 36 mm (1 3), 44—48 mm (3 9). Bagamoyo (Mai 1892), D. Ost-Afrika (Dar-es-Salam, von Stuhlmann gesammelt), Sansibar (von Fischer).

Spilosoma bivittata nov. sp.

Vorderflügel weisslich, mit zwei braunen Binden, von denen sich die obere von der Wurzel an der Subdorsale und Ader 5 und 6 entlang bis zum Aussenrande hinzieht, während die untere die ganze Länge der Ader 1 einnimmt. An der Querader steht im oberen Teile ein brauner, kommaförmiger Strich. Von der Flügelspitze zieht ein gleichfarbiger Querstrich bis unter Ader 6 herab. Auch die Adern 2 und 3 sind teilweise bräunlich bestäubt. Vorderrand schwach gelblich angelegt. Hinterflügel gelblichweiss, mit einem breiten gelblichen Innenrandsteile. Fransen weisslich. Die Unterseite ist wie die Oberseite gefärbt und gezeichnet; nur sind die Zeichnungen der Vorderflügel sehr verloschen und der Vorderrand derselben breit orangegelb beschuppt. Kopf mit den Palpen ockergelb; Scheitel weisslich gemischt, Fühler schwärzlich, mit ziemlich langen, mit feinen Wimperpinseln versehenen Kammzähnen besetzt, die von der Mitte ab an Länge abnehmen. Thorax weisslich, mit nach unten gelb gerandetem Halskragen und braunem Längsstreifen auf den Schulterdecken. Auch ein schmaler Mittelstreifen ist auf dem Thorax vorhanden. Hinterleib oben orangegelb, unten gelblich, mit langer gelber Behaarung des Basalsegments und schwarzen Binden auf dem Rücken. Auch zwei Reihen kleiner schwarzer Punkte sind an den Seiten vorhanden. Brust weisslich; Beine

gelb. Die Vorderschenkel sind einwärts braun gestreift; die Schienen und Tarsen fast ganz braun.

Flügelspannung: $26^{1/2}$ mm (3).

Bagamoyo (Juni 1893).

Von allen weisslichen *Spilosoma*-Arten ist diese Art durch die beiden Längstreifen der Vorderflügel leicht zu trennen. Ader 8 der Hinterflügel entspringt genau in der Mitte der Mittelzelle und die Adern 6 und 7 sind getrennt.

Spilosoma fuscovenata nov. sp.

Vorderflügel weisslich, mit gelblich beschupptem Vorderrande und hellbraun angelegten Adern. Die letzteren sind im Mittelfelde am stärksten und vor dem Aussenrande nur ganz fein beschuppt. Hinterflügel und Unterseite aller Flügel weisslich, gelblich angeflogen. Vorderflügel unterseits mit orangegelbem Vorderrande; Adern derselben sehr schwach dunkel beschuppt. Palpen orange, Kopf ockergelb, weisslich gemischt. Die Fühler fehlen leider. Thorax weisslich, mit nach oben und unten ockergelb umrandetem Halskragen. Metathorax und erstes Segment des Hinterleibes mit gelblicher Behaarung. Letzterer oben ockergelb, unten weisslichgelb. mit einer Dorsalreihe kleiner schwarzer Fleckchen. schwarze Punktreihe an den Seiten ist kaum sichtbar. Brust weisslich. Vorderbeine ockergelb, mit braumen Schienen und Tarsen. Die übrigen Beine fehlen leider. Aus diesem Grunde kann die Gattungszugehörigkeit nicht mit absoluter Sicherheit festgestellt werden. Da die Art aber Aehnlichkeit mit S. bivittata m. hat, glaube ich sie in dieser Gattung am besten unterbringen zu können, in die sie schon ihres gedrungenen Körperbaues wegen gehören dürfte. Dornen am Ende der Vorderschienen sehr kurz; der Dorn an der Innenseite derselben ist kräftig entwickelt. Eine Erhebung des Scheitels ist nicht deutlich erkennbar; doch ist derselbe mit einer Furche in der Mitte versehen. Adern 6 und 7 der Hinterflügel sind nicht kurz gestielt; Ader 8 derselben entspringt etwas hinter der Mitte der Mittelzelle.

Flügelspannung: 26 mm (3).

Ost-Afrika (Mhonda; H. Stichel, Verkäufer).

Von A. bivittata m., mit der diese Art zu vergleichen wäre, wird sie durch die punktförmige Dorsalfleckenreihe, die dort aus langen Binden zusammengesetzt ist, zu trennen sein. Das gleiche Merkmal, sowie die sehr undeutliche, nicht doppelte

Seitenpunktreihe des Hinterleibes, sowie die längs der Adern braun gebänderten Vorderflügel sind ein guter Unterschied von anderen weisslichen Spilosoma-Arten.

Spilosoma sublutea nov. sp.

Flügel gelblich. Vorderflügel mit 4 schwarzen Punkten, die winkelig angeordnet sind, im Wurzelfelde, zwei schwarzen Flecken am Vorderrande, vor dessen Mitte und zwei grossen Flecken in der Mitte des Innenrandes auf Ader 1. Hinter dem Zellenschlusse stehen am Vorderrande drei schwarze Pünktchen untereinander. In den Zellen 5 bis 6 treten drei schwarze Strichelchen auf, von denen das untere das längste ist. Am Aussenrande in Zelle 5 beginnt eine sehr verloschene Punktreihe, die sich im Bogen zur Ader 2 wendet. Einwärts von dieser beginnt ungefähr an Ader 3 eine ebenfalls sehr verloschene Punktreihe; ihr Verlauf ist ein nach einwärts gebogener, zum Innenrande sich wendender; sie endigt hier in zwei deutlichen schwarzen Punkten. Am unteren Ende der Mittelzelle ist ein kleines schwarzes Pünktchen nur dem bewaffneten Auge deutlich sichtbar. Hinterflügel mit schwarzem Fleek an der Mitte der Querader. Auf der Unterseite, die mehr ockergelblich gefärbt ist, tritt nur vor der Mitte des Vorderrandes ein kleines schwarzes Fleckehen auf und an der Querader ist ein Pünktchen nur sehr schwach angedeutet. Palpen schwarz, einwärts gelblich. Kopf und Thorax gelblich, ersterer nach unten schwarz behaart. Fühler (3) lang gekämmt und fein bewimpert. Halskragen und Schulterdecken mit je zwei schwarzen Fleckchen. Erstes Hinterleibssegment mit langer gelblicher Behaarung. Oben ist der Hinterleib ockergelb gefärbt und führt eine Dorsalreihe schwarzer Flecke. Auch eine Seiten- und Bauchreihe schwarzer Fleekchen ist vorhanden. Brust gelb, Beine ockergelb, Vorderhüften schwarz gefleckt. Vorderschenkel und alle Schienen und Tarsen schwarz gestreift; Hinterschienen gelb geringelt. Eigentümlichkeiten im Geäder und an anderen Körperteilen sind nicht vorhanden.

Flügelspannung: 35 mm (3).

Kilimandscharo (von Steudel gesammelt).

Diese interessante Art ist mit der paläarktischen S. lutea Hufn. (lubricipeda L.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihr durch den Mangel eines schwarzen Punktes im vorderen Winkel der Vorderflügelmittelzelle, die nicht schwarz behaarte Stirn und die schwarz gefleckten Schulterdecken und Halskragen etc.

Spilosoma steudeli nov. sp.

Vorderfügel hell ockergelb, mit einem schwarzen Fleckchen am unteren Winkel der Mittelzelle. Hinterfügel hell gelblich, durchscheinend. Unterseite beider Flügel gelblich, mit dunkleren, ockergelben Vorderrändern. Körper ockergelb, mit dunkelbraunen Palpen und Fühlern. Letztere (3) sind ziemlich lang gekämmt und mit feinen Haarwimpern besetzt; ihr Schaft ist oben gelb. Hinterleib mit einer unvollständigen Reihe schwarzer Punkte, die nur auf dem zweiten und dem Hinterrande des dritten und vierten Segments deutlich auftreten, an den hinteren Rändern der übrigen Segmente aber kaum wahrnehmbar sind. Auch von einer Seitenreihe schwarzer Punkte kann schlechthin nicht die Rede sein, da diese ebenfalls überaus schwach ausgeprägt sind. Bauchseite ockergelb. Brust und Beine graubraun, erstere an den Seiten mit gelben Haaren besetzt.

Flügelspannung: 29 mm (3). Bagamoyo (Januar 1892).

Von S. lucida Druce, der diese Art sehr nahe steht, ist sie durch die einfarbigen, durchscheinenden Hinterflügel, die oben gelben, nicht schwarzen Fühler, die unvollständige Dorsalfleckenreihe, die schwach ausgeprägte Seitenpunktreihe, sowie den unten nicht dunkelbraunen, sondern ockergelben Hinterleib hinreichend getrennt.

Ich erlaube mir, diese Art Herrn Sanitätsrat Dr. Steudel, Stuttgart, zu Ehren zu benennen, dessen Sohn dieselbe ge-

sammelt hat.

Spilosoma togoënsis nov. sp.

Vorderflügel gelbbraun, mit etwas hellerem Vorderrande. Fransen ockergelb. Hinterflügel hell ockergelb, mit schwarzem Flecke an der Querader. Unterseite beider Flügel ganz hell ockergelb; auch die Vorderflügel führen unterseits einen schwarzen Fleck am Schlusse der Mittelzelle. Körper hell ockergelb; nur das winzige Endglied der Palpen und die beim & deutlich gekerbten, aber nur sehr schwach bewimperten Fühler sind schwarz gefärbt Der Hinterleib führt eine zum Verschwinden neigende Dorsal- und je eine Lateral- und Sublateral-Reihe schwarzer Punkte. Auch die Seitenreihen sind öfters sehr verloschen. Schenkel und Tarsen auswärts schwarz.

Flügelspannung: 40—43 mm (3).

Togo (Bismarckburg, 19. März 1893, von L. Conradt gesammelt; 1 weiteres 3 vom 20. Juli bis 20. September 1891 bei Aorie von R. Büttner; ein drittes im Hinterlande am

31. August 1889 von Kling).

Wegen der unbewehrten Vorderschienen, sowie der mit 4 Sporen versehenen Hinterschienen ist diese Art sicher zu Spilosoma zu ziehen, die bei Hampson mit der bei ihm durch eine Anzahl heterogener Bestandteile ausgezeichneten Gattung Diacrisia vereinigt wird. Ader 10 der Vorderflügel entspringt bei S. togoënsis aus dem gemeinsamen Stiel der Adern 7—9 ungefähr in dessen Mitte. Adern 6 und 7 der Hinterflügel beginnen entweder ganz frei oder sehr kurz gestielt am oberen Winkel der Mittelzelle.

Spilosoma unimaculata nov. sp.

Vorderflügel weisslich, gelb angeflogen. Hinterflügel und Unterseite aller Flügel hell orangegelb: die Hinterflügel unten mit schwarzem Mittelfleck, der auf der Oberseite schwach durchscheint. Kopf hell orangegelb, am Scheitel weisslich gemischt. Palpen auswärts und an der Spitze schwarz. Fühler (Ψ) braun, nach unten sägezähnig, kaum bewimpert. Thorax weisslich. Hinterleib orangegelb, mit schwarzen Dorsalflecken auf den Segmenten 4 bis 6 und einem gleich-farbigen Pünktchen auf Segment 3. Auch je eine Lateralreihe schwarzer Punkte ist vorhanden. Brust und Beine orange. Vorderhüften und die Schenkel nach aussen braun. Schienen und Tarsen fast ganz braun.

Flügelspannung: 41 mm (♀).

Dar-es-Salaam (16. Juni 1899, Dr. Neuhaus). Diese Art ist gleichfalls mit S. madagascariensis Butl., flava Wllgr. und der vorbeschriebenen immaculata m. nächst verwandt, wird aber von ihnen durch den auftretenden Mittelfleck der Hinterflügelunterseite sofort getrennt. Erstere Art hat auch orangefarbene Vorderflügel; S. flava hat eine braun gefleckte Hinterleibsunterseite und S. immuculata m. ist besonders noch durch den einfarbigen Hinterleib ausgezeichnet.

Spilosoma affinis nov. sp.

Vorderflügel wie beim 3 der S. angolensis m. weisslich, mit gelben Adern und Rändern und schmalem grauen Vorderrande. Doch sind dieselben, ebenso wie die Hinterflügel, stärker durchscheinend als bei der genannten Art. Färbung der Hinterflügel weisslich, längs des Innenrandes gelblich. Unterseite der Flügel wie bei S. angolensis m., Palpen gelb, auswärts graubraun. Kopf von letzterer Färbung, mit orange-

farbigem Hinterrande und gleichfarbigem grossen Haarbüschel zwischen den Fühlern. Diese sind wie bei jener Art gebildet, jedoch oben dunkelgrau gefärbt. Thoraxteile stimmen ebenfalls mit der genannten Art überein. Hinterleib oben orangegelb. unten, mit Ausnahme eines Streifens an der Spitze, grau. Segmente 3 bis 6 mit gleichmässigen schwarzen Binden. Auch an den Seiten ist nur eine Reihe kleiner schwarzer Punkte. die in der grauen Färbung stehen und daher wenig auffallen, vorhanden. Brust orangegelb; Beine wie beim & von S. angolensis m., Vorderschienen mit zwei kurzen Dornen am Ende und einem langen Dorn an der Unterseite. Die Adern 4 und 5 der Vorderflügel entspringen bei einem Exemplar auf gemeinsamem kurzen Stiel; Ader 6 und 7 der Hinterflügel bei dem anderen Stücke ebenfalls kurz gestielt. Ader 10 beginnt nahe der vorderen Ecke der Mittelzelle aus dem gemeinsamen Stiele der Adern 7-9.

Flügelspannung: 38—39 mm (2 3).

Deutsch Ost-Afrika (Uhehe, Iringa, Januar bis März 1899; Südl. Uhehe, Iringa-Mgololo, März 1899; vom Botaniker Götze gesammelt).

Von S. angolensis m. ist diese Art am besten durch die abweichende Färbung des Kopfes, den grossen orangefarbenen Haarbüschel derselben, die oben dunkleren Fühler, sowie die gleichmässigen schwarzen Binden der Segmente 3 bis 6 des Hinterleibes zu trennen.

Spilosoma angolensis nov. sp.

3. Vorderfügel gelblich, mit gelbem Vorder- und Innenrande und gleichfarbig angelegten Adern. Fransen gelblich. Hinterfügel weisslich, durchscheinend. Unterseite beider Flügel weisslich, gelblich angeflogen; Vorderfügel nur mit gelbem Vorderrande, der auch auf den Hinterfügeln, wenn auch nicht so ausgesprochen, auftritt. Palpen orange, auswärts braun. Kopf braun, gelb gemischt, mit orangefarbigem Hinterrande. Fühler schwärzlich, oben grau, lang gekämmt und mit feinen Wimperhaaren versehen; vor der Spitze nehmen die Zähne an Länge ab. Thorax grau, mit nach unten breit orange gerandetem Halskragen. Schulterdecken beiderseits gelb gesäumt. Metathorax mit langer, gelber Behaarung. Hinterleib oben ockergelb, unten mehr grau genischt, besonders im hinteren Teile. Segment 2 oben mit einem schwarzen Längsfleckchen; 3 mit einer gleichfarbigen Längsbinde; die übrigen Segmente weisen wohl auch schwarze Hinterränder

auf, doch sind dieselben von der gelben Behaarung ganz bedeckt, so dass nur auf wenigen Segmenten schwarze Fleckchen zum Vorschein gelangen. Seitwärts tritt eine Reihe schwarzer Punkte auf, die aber ebenfalls wenig zum Vorschein gelangen, da sie von grauer Beschuppung mehr oder minder verdeckt sind. Brust orange. Vorderhüften orange, braungrau gestreift. Die übrigen Teile der Beine ockergelb und

grau. Flügelspannung: 41 mm.

Q. Das Q ist im ganzen dunkler, als das 3. Besonders sind die Flügel oben und unten hell ockergelb gefärbt. Der Vorderrand der Vorderflügel ist im inneren Teile schwach grau bestäubt. Die Adern treten deutlich hervor, was auf den Hinterflügeln (die beim & weisslich gefärbt sind) viel weniger ausgesprochen ist. Vorderrand beider Flügel unterseits sehr lebhaft ockergelb. Kopf ganz grau, nach hinten ebenfalls orange gerandet. Fühler sägezähnig, in der Färbung wie beim 3. Hinterleib auf den Segmenten 2 bis 4 mit schwarzen Längsbinden, die auf den übrigen Segmenten nicht wahrnehmbar sind. Bauchseite des Hinterleibes ganz grau. Vorderhüften stärker verdickt als beim 3. Die ockergelbe Färbung an der Brust und den Beinen ist ebenfalls dunkler als beim &; auch das grau ist ausgesprochener. Flügelspanning: 49 mm.

Angola (von Quisoll). Von anderen gelben *Spilosoma*-Arten ohne Flecke auf allen Flügeln ist diese interessante Art, wie nachfolgend angegeben, zu unterscheiden: Von D. flava Wllgr. und D. madagascariensis Butl. durch die unvollständige Dorsalfleckenreihe des Hinterleibs, die auch teilweise, beim 9 sogar ganz, aus langen Binden zusammengesetzt ist. Ferner sind bei diesen Arten die Flügel einfarbig, nicht mit deutlich sich abhebenden Adern und die Schulterdecken und der Halskragen sind nicht grau gefärbt und orange und gelb gerandet, sondern einfarbig gelb oder orange. S. immaculata m., die noch in Frage käme, hat einen ganz ungefleckten Hinterleib.

S angolensis m. ist auch ferner dadurch ausgezeichnet, dass die Vorderschienen am Ende mit zwei kurzen Dornen bewehrt sind. Ader 10 der Vorderflügel entspringt aus dem gemeinsamen Stiele der Adern 7 bis 9. jedoch nicht in der Mitte desselben, sondern nicht weit von dem Vorderwinkel der Mittelzelle entfernt. Adern 6 und 7 der Hinterflügel auf gemeinsamem, beim ♀ etwas längeren Stiel als gewöhnlich,

beim & auf kurzem Stiel.

Spilosoma semihyalina nov. sp.

Flügel durchscheinend, ungefleckt. Vorderflügel weisslich, gelblich angeflogen, an der Wurzel und längs des Vorderund Innenrandes gelblich. Hinterflügel weisslich, mit einem Stich ins Gelbliche, besonders am Innenrandsteile. Unterseite der Flügel von der Färbung der Hinterflügeloberseite; der Vorderrand aller Flügel ist hier gelblich. Palpen schmutziggelb, auswärts und an der Spitze braungrau. Kopf und Halskragen bräunlichgrau, letzterer etwas lichter und nach unten orangegelb umrandet. Fühler schwärzlich, oben gelblich bestreut, mit ziemlich langen, fein bewimperten Kammzähnen besetzt. Thorax schmutzig gelb, besonders in der Mitte und auf den Schulterdecken. Metathorax und erstes Hinterleibssegment mit gelber Behaarung. Hinterleib oben orangegelb, unten, mit Ausnahme der Spitze, bräunlichgrau. Segment 3 mit breiter schwarzer Längsbinde in der Mitte; die Segmente 2 und 4 bis 7 weisen zwar ebenfalls schwarze Hinterränder auf; doch sind dieselben von der darüber liegenden ockergelben Behaarung dicht bedeckt und treten daher nicht hervor; nur der Streifen des zweiten Segmentes ist deutlicher. Die Seite des Hinterleibes mit einer Reihe schwarzer Punkte, die ebenfalls nur wenig sichtbar sind, da sie in der grauen Färbung der Bauchseite stehen. Brust gelb, grau gemischt. Vorderhüften ockergelb, einwärts braungrau. Schenkel ockergelb, die vorderen nach innen bräunlich; Schienen und Tarsen fast ganz bräunlich. Diese Art führt auch an der Innenseite der Vorderschienen einen ziemlich langen kräftigen Dorn.

Flügelspannung: 34 mm (3).

Togo (Bismarckburg, 29. September 1893, von L. Con-radt gesammelt).

Nur mit S. flava Wllgr. zu vergleichen, von der sie sich durch den grauen Kopf und Halskragen und den nur mit einer breiten schwarzen Längsbinde versehenen Hinterleib unterscheiden lässt. Auch von S. angolensis m. ist sie durch die geringere Grösse und den nicht orangegelb umrandeten Kopf sofort getrennt.

Ein etwas abgeflogenes 3, gleichfalls aus dem Togogebiet stammend, ist heller als das vorbeschriebene und weist auf dem Hinterleibe keine deutlichen schwarzen Binden auf. Nur auf den mittleren Segmenten desselben schimmern solche unter der gelben Beschuppung schwach hervor. Da die übrigen Merkmale gut mit der Type übereinstimmen, ist dies Stück zweifellos zu derselben Art zu ziehen und dürften einzelne Abweichungen wohl nur durch Abfliegen entstanden sein. Dies Stück, 33 mm messend, wurde von E. Baumann am 1. April 1894 auf Station Misahöhe erbeutet.

Spilosoma karschi nov. sp.

Unstreitig die interessanteste Art aus der Gruppe der gelben, auf den Flügeln nicht gefleckten *Spilosoma*, besonders ausgezeichnet durch den völlig ungefleckten Hinterleib, den in dieser Gruppe nur noch *S. immaculata* m. aufweist, von der aber *S. karschi* m. durch die dunkelbranne (nicht weissliche) Färbung der Bauchseite und der Brust scharf getrennt wird.

Vorderflügel gelb, im Aussenfelde etwas heller. Hinterflügel weisslich, unmerklich gelblich angeflogen. Unterseite der Vorderflügel gelblich, mit gelbem Vorderrande; die der Hinterflügel etwas mehr ins Gelbliche ziehend als auf der Oberseite. Palpen dunkelbraun, einwärts gelb, Kopf und Thorax gelb, ins Orangefarbene ziehend. Fühler braun, oben weisslich, mit ziemlich langen, fein bewimperten Kammzähnen besetzt. Metathorax mit längerer gelber Behaarung, die auch das erste Hinterleibssegment aufweist. Hinterleib oben orangegelb, unten, mit Ausnahme der Spitze, ganz dunkelbraun. Auch die Brust und die Beine werden ganz von dunkelbrauner Färbung eingenommen. - Auch diese Art weist an den Vorderschienen zwei kurze Dornen und an der inneren Seite einen langen kräftigen Dorn auf. Ader 10 der Vorderflügel entspringt hinter der Mitte des gemeinsamen Stiels der Adern 7-9; auf den Hinterflügeln sind die Adern 6 und 7 bei einem Exemplar ziemlich lang gestielt.

Flügelspannung: 30 mm (2 3).

West-Afrika (Togo, Bismarckburg, 11. Mai 1893, von L. Conradt gesammelt; Hinterland, Station, 28. Februar 1889, von Kling).

Es gereicht mir zu besonderer Ehre, diese ausgezeichnete Art nach Herrn Prof. Dr. F. Karsch, einem unserer grössten

Entomologen, zu benennen.

Spilosoma sulphurea nov. sp.

Vorderflügel hellgelb, am Aussenrande etwas heller. Hinterflügel und Unterseite aller Flügel weisslich, sehr schwach gelblich angeflogen; erstere schwach durchscheinend. Vorderrand der Vorderflügel unterseits gelbgrau. Palpen gelb, auswärts grau. Kopf schmutziggelb. Fühler braun, oben gelb bestreut; sie sind gekämmt (3) und mit feinen Haarwimpern besetzt. Thorax mit seinen Teilen von dunklerer gelber Färbung als die Vorderflügel. Hinterleib oben orangegelb, auf dem ersten Segmente mit hellgelber Behaarung. Rückenmitte vom zweiten Segmente ab mit einer Reihe länglicher schwarzer Fleckchen, die auf einigen Segmenten nur schwach zum Vorschein gelangen. Auch ist eine Lateralreihe grosser schwarzer Punkte und eine Sublateralreihe bräunlicher Pünktchen vorhanden. Diese letzteren stehen in der weissgelblichen Färbung der Bauchseite. Brust gelblich; Beine gelb. braun gestreift. — Vorderschienen mit zwei sehr kurzen Dornen am Ende und einem langen kräftigen Dorn an der Innenseite. Ader 10 der Vorderflügel entspringt auf gemeinsamem Stiel mit den Adern 7-9, näher an Ader 7 als an die obere Ecke der Mittelzelle.

Flügelspannung: 37 mm (3).

S. Kamerun (Yaunde, 20. Juli 1897, von G. Zenker

gesammelt).

Unterscheidet sich von S. flava Wllgr., mit der sie nur verglichen werden kann, durch den nicht orangefarbigen Kopf und Halskragen und den unterseits nicht dunkelbraunen sondern weissgelblichen Hinterleib. Mit anderen Arten ist S. sulphurea m. nicht zu verwechseln. S. semihyalina m., die etwa noch in Frage käme, hat einen dunkelgrauen Kopf

und Halskragen und ebenfalls dunkle Bauchseite.

Ein 36 mm messendes &, am 19. Juni 1897 an der gleichen Lokalität gefunden, weicht in folgenden Punkten ab: Das Gelb der Vorderflügel und besonders auch des Kopfes und Thorax ist viel lebhafter, ohne dunkle Beimischung. Auf dem Hinterleibe treten nur die Flecke des zweiten und dritten Segmentes, die überdies sehr klein sind, deutlich hervor, während dieselben auf den beiden folgenden Segmenten von gelber Behaarung fast ganz überdeckt sind und auf den übrigen Segmenten sogar vollständig fehlen. Die schwarzen Flecke der Seitenreihe sind viel kleiner als bei dem vorbeschriebenen Exemplar und die sublaterale Punktreihe fehlt sogar ganz. 1ch zweifle aber nicht, dass wir es hier nur mit einer Abweichung derselben Art zu tun haben.

Spilosoma immaculata nov. sp.

Vorderflügel hell orangegelb. Hinterflügel weisslich, orangegelb angeflogen, besonders vor dem Aussenrande; längs

des Innenrandes und an der Wurzel steht orangegelbe Behaarung. Unterseite der Flügel von der Färbung der Hinterflügeloberseite, nur am Vorderrande wenig dunkler. Kopf und Thorax gelbgrau, orangegelb angeflogen. Palpen nach oben braun. Fühler (\$\partial \text{)} braun, schwach sägezähnig, kurz bewimpert. Halskragen orangegelb umrandet. Hinterleib oben ockergelb, unten weisslichgelb, ungefleckt. Brust und Beine weisslich. Vorderhüften orangegelb. Schenkel nach oben, Tarsen fast ganz (die hinteren nur an der Spitze) dunkelbraun.

Flügelspannung: 51 mm (9).

Kamerun (Buea, von Preuss gefangen).

Von Spilosoma flava Wllgr. und lutescens Wlk., denen die neue Art am nächsten steht, unterscheidet sie sich leicht durch den gänzlich ungefleckten Hinterleib.

Spilosoma occidentalis nov. sp.

Vorderflügel bräunlichgrau, längs der Adern und am Vorderrande gelblichweiss beschuppt. Ader 1 b, die Querader und eine Falte in der Mittelzelle sind orangegelb. Hinter-flügel weisslichgrau, mit lichten, aber weniger deutlich als auf den Vorderflügeln hervortretenden Adern. Fransen beider Flügel gelblich. Unterseite der Oberseite ähnlich; auf den Vorderflügeln ist aber nur die Querader ockergelb bestäubt, und die Vorderränder beider Flügel sind gleichfarbig, aber nur schwach angeflogen. Palpen gelbgrau, mit dunkel ge-flecktem Endgliede. Kopf nebst Fühlern und Thorax sind grau, etwas dunkler als die Vorderflügel gefärbt. Ersterer mit orangefarbenem Hinterrande, den auch der Halskragen aufweist. Fühler (3) lang, nur an der Wurzel und kurz vor der Spitze kurz gekämmt. Hinterleib leider beschädigt, oben orangegelb, unten weisslichgrau, soweit erkennbar mit einem sehr grossen schwarzen Flecke oben auf den 4 letzten Segmenten; anscheinend mit zwei Seitenreihen schwarzer Punkte. Brust grau, dunkel gemischt. Beine gelbgrau, mit grau behaarten Vorderhüften. Schenkel auswärts ockergelb; die des vorderen Paares nach innen dunkelgrau gestreift. Vorderschienen und -Tarsen fast ganz grau; Mittelschienen fast ganz licht. Hinterschienen fehlen leider, so dass ich diese Art nicht sicher zu Spilosoma ziehen kann. Bemerkenswert ist auch, dass die Vorderschienen am Ende zwei kurze Dornen aufweisen, die ja aber auch bei anderen Spilosoma-Arten vorkommen. Im ganzen stimmen aber die Merkmale gut mit der genannten Gattung überein.

Flügelspannung: 40 mm (3).

Deutsch Südwest-Afrika (Outyo, von Langheld gesammelt).

Im System wird diese Art am besten neben S. lutescens Wlk. und S. rhodesiana Hmps. unterzubringen sein. Erstere Art hat aber nur kleine Fleckchen in der Mitte des Hinterleibes und auch, wie S. rhodesiana Hmps., ganz abweichend gefärbte Vorderflügel. Diese Art hat aber nur breite schwarze Binden auf der Hinterleibsoberseite, also ebenfalls nicht den grossen schwarzen Fleck auf den Endsegmenten. Auch ist bei letzterer Art der Thorax fast ganz orangegelb.

Spilosoma heterogenea nov. sp.

Flügel von sehr eigentümlicher Form. Vorderflügel lang und schmal, Hinterflügel sehr kurz und breit. Erstere dunkel lehmbraun, im Aussenfelde dunkler, mit schmalem gelben Vorderrande und gleichfarbigen Fransen. Hinterflügel vorherrschend schwarz, mit schmal gelb angelegtem Innenrande und gleichfarbigem grossen Flecke, der sich von der Wurzel am Vorderrande entlang bis über die Flügelmitte hinaus ausdehnt und nach innen bis unter die Subdorsale reicht. Fransen der Hinterflügel gleichfalls gelb. Unterseite der Vorderflügel gelb, mit breitem, dunkelbraunem Saumfelde, die der Hinterflügel wie oberseits, nur dehnt sich der grosse gelbe Fleck derselben fast bis zum Innenrande aus, da der dunkle Ausläufer der schwarzen Saumbinde hier sehr verloschen auftritt. Kopf und Thorax ockergelb. Endglied der Palpen bräunlich. Fühler sehr kurz, mit Kammzähnen besetzt. Metathorax mit schwärzlicher Behaarung, von der auch das erste Hinterleibssegment fast ganz bedeckt wird. Hinterleib oben orange, unten gelb, mit einer Dorsalreihe länglicher schwarzer Binden, die nach hinten zu an Grösse etwas abnehmen. Auch eine Seitenreihe schwarzer Punkte ist vorhauden. schwarz, gelb gemischt. Beine schwarzbraun, Vorderhüften einwärts gelb gerandet.

Flügelspannung: 30 mm (3).

Angola (von Quisoll).

Trotz der eigentümlichen Flügel- und Fühlerform kann diese Art wegen des Verlaufs der Ader 10 der Vorderflügel und der mit 4 Sporen versehenen Hinterschienen nur bei *Spilosoma* untergebracht werden. Sie führt am Ende der Vorderschienen zwei Dornen, von denen der innere der längere ist. Hinter-

flügel mit Ader 8 vor der Mitte der Zelle entspringend. S. heterogenea m. steht ganz vereinzelt da und macht daher einen Vergleich mit anderen Arten überflüssig.

Spilosoma griseipennis nov. sp.

Vorderflügel bräunlichgrau, mit dunkler vortretenden Adern. Hinterflügel von derselben Färbung, längs des Aussenund Innenrandes aber dunkel bewölkt. Unterseite aller Flügel lichter als die Oberseite. Palpen gelbgrau, mit schwarzer hinterer Kante. Kopf gelbgrau. Fühler (3) sehr lang ge-kämmt und mit feinen Wimperpinseln versehen, schwärzlich. Thorax bräunlichgran; Halskragen und Schulterdecken schwärzlich gestreift und beiderseits gelblich umrandet. Metathorax mit gelblicher Behaarung. Hinterleib oben gelb, mit schwarzen Querbinden auf dem Rücken und schwarzer Punktreihe an den Seiten; unten grau. Brust und Beine gleichfalls grau, gelb gemischt.

Flügelspannung: 35—39 mm (3 名).

Angola (von Quisoll).

Verwandte dieser Art sind mir nicht bekannt. Sie ist aber mit anderen Arten durch die grauen, dunkler geaderten Flügel, den vorherrschend grauen Körper, die sehr lang gekämmten Fühler, den oben gelben, schwarz gebänderten Hinterleib etc. nicht zu verwechseln. Auch bei S. griseipennis m. ist an der Zugehörigkeit zur Gattung Spilosoma nicht zu zweifeln und zwar derselben Merkmale wegen, die ich am Schlusse der Beschreibung von S. heterogenea m. angegeben habe. Vorderschienen mit sehr kurzen Dornen am Ende; hingegen ist der Dorn an der Innenseite derselben ebenso lang wie bei anderen Arten. Geäder nicht abweichend. Auch sonst sind besondere Eigentümlichkeiten nicht vorhanden.

Auch den nachfolgend beschriebenen Arten der interessanten Gattung Acantharctia Aur. schicke ich eine ergänzende Uebersicht der Hampson'schen Bestimmungstabelle voraus.

A. (conf. Hampson).

flavicostata Hmps.

Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris", herausg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1903.

B. Fore wing with blackish streaks in discal and submedian folds. Hind wing yellow. vittata Aur. C. Fore wing without obscure streaks.

a. Hind wing white.

a 1. Fore wing with the cilia yellow.

b 1. Fore wing with the cilia white.

a 2. Costa of fore wing yellow. . nivea Aur.

b 2. Costa of fore wing white. a urivillii Bartel.
b. Hind wing fuscous. fuscosa Bartel.

Acantharetia aurivillii nov. sp.

Mit A. flavicosta Hmps. und A. nivea Auriv. nahe verwandt, von beiden Arten aber durch den nicht gelb gefärbten Innenrand der Vorderflügel, von der ersteren auch die rein weissen Fransen leicht zu trennen. Die Fühler (3) sind auch kürzer bewimpert als bei den beiden anderen Arten. Ferner ist der Halskragen bei A. nivea nur in der Mitte gelb behaart. A. flavicosta hat auch einen viel stärkeren und kürzeren Hinterleib.

Flügel rein weiss, nur die vorderen beiderseits mit fein gelb gefärbtem Vorderrande. Palpen orangegelb, oben und auswärts etwas schwärzlich. Kopf orangegelb, lang behaart. Fühler weiss, mit dunkelgrauen Kammzähnen (§). Thorax weiss; Halskragen nach unten und innen orangegelb gerandet. Hinterleib orangegelb, mit langer weisser Behaarung, die sich oben über die beiden ersten Segmente ausbreitet. Diese weisse Behaarung wird von den Autoren weder bei A. flavicosta noch bei A. nivea erwähnt. Ferner führt der Hinterleib eine Dorsalreihe länglicher schwarzer Flecke, die nach hinten zu an Länge abnehmen; nur der Fleck des Aftersegmentes ist grösser. An den Luftlöchern tritt eine Reihe schwarzer Punkte auf. Brust braun; Beine braun und gelb. Die generischen Merkmale stimmen genau mit Acantharctia überein. Ader 10 der Vorderflügel entspringt näher an Ader 7 als dem Zellenschluss.

Flügelspannung: 33 mm (3).

Ost-Afrika (? Nyassa, 21. November 1899 von Goetze gesammelt).

Acantharctia fuscosa nov. sp.

Flügel dunkelbraun, im Diskus durchscheinend. Vorderflügel mit schmal orangegelb beschupptem Vorderrande und
gleichfarbig, aber kaum wahrnehmbar umsäumten Innenrande. Fransen aller Flügel orangegelb. Auf der Unterseite
sind die Ränder der Vorderflügel breiter orange angelegt und
auch der Vorderrand der Hinterflügel weist einen ebensolchen
Saum auf. Kopf orangegelb, mit braunen Fühlern. Thorax
dunkelbraun, gelb gemischt, besonders am Halskragen. Hinter-

leib orange, mit länglichen Dorsalquerstreifen und je einer Seitenreihe schwarzer Punkte. Vom Metathorax breitet sich über die Basis des Hinterleibes orangegelbe Behaarung aus. Brust und Beine orangegelb.

Flügelspannung: 27-28 mm (8).

Togo (Bismarckburg, 8. August 1893. Abends, von L. Conradt gesammelt), West-Afrika (Kete Kratje, 1. April 1896 vom Grafen Zech).

Ob diese Art mit "Amsacta marginalis Wlk." zusammenfällt, erscheint mir fraglich, da diese nach Hampson rotbraune Grundfärbung, mit nur an der Endhälfte der Hinterflügel orangefarbenen Fransen hat, während letztere bei der vorliegenden Art auf beiden Flügeln ganz orangegelb gefärbt sind.

Saugrüssel gut entwickelt. Palpen aufgerichtet, lang behaart, die Stirn weit überragend. Kopf mit langer Behaarung bedeckt. Scheitel hinter den Fühlern mit einer hornigen, leistenförmigen Erhebung, die in der Behaarung versteckt ist; zwischen ihr und den Fühlerwurzeln weist der Kopf eine starke Höhlung auf. Vorderschenkel etwas verdickt; Vorderschienen kurz, an der Unterseite mit einem starken dornartigen Fortsatz versehen, der die Länge des Schienenbeins erreicht. Am Ende führen die Vorderschienen zwei kurze Dornen, von denen der äussere kaum wahrnehmbar ist. Hinterschienen nur mit Endsporen. Fühler (3) mit zwei Reihen langer Kammzähne besetzt, die gegen die Spitze zu an Länge abnehmen. Flügelform ähnlich wie bei Amsacta. Adernverlauf der Vorderflügel wie bei der letzteren Gattung und auch bei Acantharctia, doch entspringt Ader 6 bei einem Stücke nicht wie gewöhnlich aus dem Vorderwinkel der Mittelzelle, sondern aus dem Stiele der Adern 7 bis 10 (es sind also die Adern 6 bis 10 gestielt) vor dem Vorderwinkel. Ader 10 entspringt stets näher an 7 als an den Vorderwinkel der Zelle. Mittelzelle der Hinterflügel ziemlich lang; Adern 6 und 7 derselben auf gemeinsamem Stiel. Das 9 ist noch unbekannt. Die Gattungsmerkmale stimmen ziemlich gut mit Acantharctia überein, so dass die vorliegende Art am besten zu dieser Gattung zu ziehen sein wird. Hampson's Angabe bei Acantharctia "hind tibiae with the spurs absent" bezieht sich natürlich nur auf die Mittelsporen.

Creatonotus brunnipennis nov. sp.

Nahe verwandt mit *C. leucanioides* Holl, und *C. punctivitta* Wlk. Von letzterer wird die neue Art durch den schwarzen

Mittelstreifen des Thorax zu trennen sein, von ersterer ist sie durch den Mangel des kurzen schwarzen Streifens unterhalb des unteren Winkels der Mittelzelle der Vorderflügel, das Fehlen der roten Streifen unter den Flügelwurzeln, sowie die nicht weissen, sondern rauchbraunen Hinterflügel unterschieden.

Flügel halb durchsichtig. Vorderflügel bräunlichgrau, mit einem schwarzen Streifen unter der Subdorsale, von der Wurzel der Ader 1 bis über Ader 2 sich ausdehnend. Vorderwinkel der Mittelzelle steht ein kleiner schwarzer Punkt; am unteren Winkel derselben treten zwei gleichfarbige Punkte auf. Ueber Ader 5 vor dem Rande ein kurzes schwarzes Streifchen. Hinterflügel rauchbraun, halb durchsichtig. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel dunkler und wie die Hinterflügel rauchbraun beschuppt; die Vorderränder beider Flügel etwas dunkler angelegt. Kopf und Thorax bräunlichweiss, mit schwarzen Palpen und ebensolcher Stirn. Fühler des 5 kurz bewimpert. Thorax mit einem schwarzen Streifen, der vorn am Halskragen beginnt und immer feiner werdend am Metathorax endigt. Hinterleib oben rot, unten dunkelbraun, mit einer Dorsalreihe dunkelbrauner länglicher Flecke; die schwarzen Seitenflecke heben sich nur undeutlich ab, da sie in der dunkelbraunen Färbung stehen. Brust und Beine ebenfalls dunkelbraun, erstere unter den Flügelwurzeln weisslich. Schenkel nach innen gleichfalls weisslich.

Flügelspannung: 37 mm (3).

N. O. Tanganyika (Udjidji, 12. Dezember 1896, von Ramsay und Hösemann).

Creatonotus flavidus nov. sp.

Diese interessante Art wird am besten neben *C. transiens* Wlk. aus Süd-Asien zu stellen sein; sie unterscheidet sich von ihr leicht durch die ungefleckten Flügel, sowie den mit grossen schwarzen Dorsalflecken versehenen Hinterleib.

Vorderflügel einfarbig gelb. Hinterflügel gelb, ins Orangefarbige ziehend, in der Mitte durchscheinend. Unterseite der Flügel gelb, mit orangegelblichen Vorderrändern. Kopf und Thorax gelb; ersterer nach unten orangegelb gerandet, ebenso wie der Halskragen. Palpen auswärts fein schwarz. Fühler (2) schwach sägezähnig, kaum bewimpert. Hinterleib oben orange, unten gelblich, mit einer Dorsalreihe länglicher breiter schwarzer Querstreifen und einer Lateral- und Sublateralreihe kleiner schwarzer Punkte, von denen die untere Reihe sehr verloschen auftritt. Brust und Beine gelb. Schenkel auswärts orangegelb, Vorderschenkel einwärts braun. Auch die Tarsen und ein Fleck auf den Gelenken sind braun gefärbt. Vorderschienen nach unten mit einem kurzen Dorn.

Flügelspannung: 50 mm (♀)

Deutsch Südwest-Afrika (Rietfontein, 1. Februar 1897 des Abends bei Licht von Borchmann gefangen).

Diaphone libertina nov. sp.

Vorderflügel glänzend silberweiss, dicht beschuppt, vor dem Aussenrande ausgedehnt bräunlich angeflogen. Das Wurzelfeld wird in der Mitte von einem kurzen schwarzen Streifen durchquert, der vom Vorderrande bis zur Ader 1 zieht. Am ersten Drittel des Vorderrandes beginnt ein gleichfarbiger, schwach gezackter Streifen, der im obersten Drittel am breitesten ist und sich schräg bis zur Mitte des Innenrandes wendet. Am Schlusse der Mittelzelle steht ein grosser roter, nierenförmiger Fleck. Hinter ihm zieht ein weiterer, im oberen Teile auswärts stark bogig vorspringender, im unteren gerade verlaufender Streifen herab; er berührt die obere und untere Ecke des Nierenfleckes und endigt kurz vor dem Innenwinkel. Hinterflügel ganz weiss. Auf der Unterseite der Vorderflügel, auf der die Zeichnungen der Oberseite durchscheinen, ist der ganze Vorderrand, sowie die äussere Flügelhälfte bräunlich glänzend beschuppt; auch der übrige Flügelteil ist nicht rein weiss, sondern auch schwach bräunlich angeflogen. Hinterflügel unten längs des Aussenrandes schwach bräunlich bestäubt, am breitesten im oberen Teile; vor dem Vorderwinkel steht ein verloschener schwarzer Fleck am Vorderrande. Palpen gelb. Kopf schwarzbraun, am Scheitel und an den Fühlerwurzeln gelblich gemischt. Fühler (2) deutlich gekerbt, aber äusserst schwach bewimpert, braun. Thorax weiss, mit drei gelben Haarbüscheln in der Mitte, von denen der des Metathorax der stärkste ist. Hinterleib weiss, mit verloschenen gelblichen Hinterrändern der Segmente und gelbem After. Brust weiss, Beine braun, mit gelb geringelten Schienen.

Ader 6 der Vorderflügel entspringt nicht aus der Nebenzelle, sondern aus der Querader der Mittelzelle, kurz vor dem Vorderwinkel.

Flügelspannung: 43 mm (♀).

Kamerun (Yaunde-Station, 3. Juni 1897, von v. Carnap

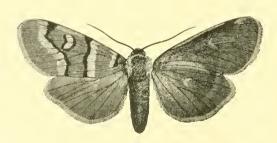
gesammelt).

Diese Art wird zuerst von Weymer bei Beschreibung seiner D. angolensis (Ent. Z. Gub. XV p. 67, 70, 1901) erwähnt. Mit dieser kann die neue Art, ebensowenig wie mit D. mossambicensis Hopff., schon deshalb nicht verwechselt werden, da ihr der bei diesen Arten an der Innenseite des roten Mittelfleckes auftretende schwarze Strich vollständig fehlt. Das gleiche Merkmal, sowie der braune, gelb geringelte Hinterleib unterscheidet die Art auch hinreichend von D. eumela Cram. Mit der wunderbaren D. lampra Karsch ist die neue Art ebenfalls nicht zu verwechseln, da diese durch ihre blaugrauen Vorderflügel, gelbe Binden und gleichfarbigen Mittelfleck ganz isoliert dasteht.

Diaphone lampra Karsch.

Karsch, Ent. Nachr. XX p. 376, 7 (1894).

Von dieser hervorragenden, nach einem schlechten Pärchen aufgestellten Art, sind in neuerer Zeit prachtvolle Exemplare im Berliner Museum eingetroffen. Herr Prof. Karsch hat mir den nachfolgend wiedergegebenen Holzschnitt in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, so dass diese interessante, in ihrem Vorkommen nur auf Usambara beschräukte Art nun auch durch Abbildung kenntlich gemacht ist.

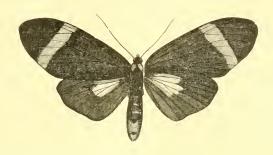


Caryatis holoclera Karsch.

Karsch, l. c. p. 378, 9 (1894).

Diese Art ist immer noch durch das einzige typische \mathcal{Q} in der Sammlung des Berliner Museums vertreten. Auch von ihr vermag ich nachstehend Abbildung zu geben. Der mir

ebenfalls von Herrn Prof. Karsch freundlichst überlassene Holzschnitt ist eine Arbeit des bekannten Xylographen H. Thiele, Berlin.



Teracotona pardalina nov. sp.

Unstreitig die prächtigste Art der Gattung. Vorderflügel weiss, mit vorherrschenden braunen Zeichnungen und sämtlichen gleichfarbig beschuppten und daher deutlich hervortretenden Adern. Das Wurzelfeld ist ganz weiss, das Mittelfeld fast ganz braun gefärbt. Von weissen Zeichnungen treten in dem letzteren auf: Eine Reihe Fleckchen hinter dem ersten Drittel des Vorderrandes, ein Fleckchen an der Subdorsale (das auf dem rechten Flügel in mehrere kleine Teile aufgelöst ist), ein gresser Fleck in Zelle 1 b (vor dem Ursprung von Ader 2) und zwei kleine Fleckchen unter dem vorigen in den Zellen 1a und b. Die Querader ist fein schwarz angelegt. Sie wird von einem Kranze von 5 grossen weissen Flecken umstellt, von denen die beiden oberen, am Vorderrande stehenden die längsten sind. Der äussere dieser Flecke entsendet saumwärts einen langen Ausläufer. Die äussere Hälfte des Saumfeldes wird von einer breiten braunen Binde eingenommen, die von der gleichen Färbung des Mittelfeldes nur teilweise durch zwei kurze weisse Fleckenstreifen getrennt ist. Der innere derselben beginnt an der Basis von Zelle 4, ist im unteren Teile viel schwächer ausgeprägt (auf der rechten Seite fehlen die beiden unteren Flecke sogar ganz) und verläuft in einem nach innen gerichteten Bogen bis zur Ader 1. Der äussere Streifen beginnt an Ader 3 und besteht aus 4 ebenfalls bogenförmig angeordneten Flecken, deren unterer am Innenrande, vor dem Innenwinkel steht. Vor dem Aussenrande tritt eine Reihe breiter, weisser Flecke auf, die durch die hier sehr dunkel beschuppten Adern scharf

getrennt sind; der obere dieser Flecke ist der kleinste; der untere steht am Innenwinkel. Saumlinie schwarz. Auch der Innenrand und stellenweise auch der Aussenrand sind fein schwarz beschuppt; der erstere ist an der Basis rot. Hinterflügel scharlachrot, mit schwarzem, hakenförmigen Flecke am Schlusse der Mittelzelle und drei grossen gleichfarbigen Flecken vor dem Rande. Der obere ist der grösste und steht zwischen den Adern 4 bis 7; der mittlere lang und schmal zwischen Ader 1c und 3; der untere hakenförmige Fleck berührt den Innenwinkel. Saumlinie längs des Aussen- und äusseren Drittels des Vorderrandes fein schwarz. Auch die Adern sind vor dem Rande fein schwarz bestäubt. Fransen gelb. am Innenwinkel rot; die der Vorderflügel weiss, im unteren Teile gelblich. Unterseite der Vorderflügel vorherrschend rot; in den beiden inneren Dritteln mit den schwach durchscheinenden Zeichnungen der Oberseite. Vor der Mitte des Vorderrandes und hinter der Mitte der Zelle 1b steht je ein brauner Fleck. Auch über dem hakenförmigen Fleckchen tritt an der Querader braune Bestäubung auf. Hinter dieser steht wie auf der Oberseite ein grosser weisser Doppelfleck, der nach aussen sehr weit vorspringt. Die braune Aussenbinde und die weisse Saumfleckenreihe ähnlich wie auf der Oberseite; erstere reicht aber nur wenig unter die Falte der Zelle 1 b herab. Hinterflügel nur dadurch von der Oberseite abweichend, dass am ersten Drittel des Vorderrandes ein brauner Fleck auftritt; ferner sind die Randflecke zu einer Binde zusammengeflossen und die Adern vor dem Saume stärker schwarz bestäubt. Palpen schwarz, an der Wurzel rot. Kopf weiss, mit schwarzen Fühlern. Diese sind zwar sehr deutlich gekerbt (?), aber nur äusserst schwach und kurz bewimpert, von Färbung schwarz, mit roter Wurzel und gleichfarbigen Basalgliedern. Thorax weiss, mit rot gerandeten Halskragen und Schulterdecken. Ersterer in der Mitte braun gestreift, letztere mit zwei schwarzen Punkten im oberen Teile. Metathorax und das erste Hinterleibssegment von langer roter Behaarung bedeckt. Der Hinterleib ist von gelber Grundfarbe und führt zu den Seiten des Rückens je eine Reihe grosser breiter, länglicher schwarzer Flecke. Aftersegment mit je einem grossen oberen und einem kleinen unteren, dreieckigen schwarzen Flecke; auf der Bauchseite mit einem schwarzen Querstriche. Afterbinde rot gemischt. Bauch mehr weisslich. Schwarz sind hier noch gefärbt: Eine Sublateralreihe grösserer Flecke, je ein Fleck zu

den Seiten des dritten Segmentes und lange Längsstreifen auf den Segmenten 4 bis 6. Brust weiss und rot gemischt, Schenkel und Schienen weiss, einwärts rot. Tarsen schwarz, undeutlich weisslich geringelt.

Flügelspannung: 57 mm (♀).

? Uganda (von O. Neumann 1895 gesammelt).

T. pardalina steht der T. trifasciata m. am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr, wie überhaupt von allen anderen Arten u. a. sofort durch die drei grossen schwarzen Flecke vor dem Aussenrande der Hinterflügel. Ader 10 entspringt aus der vorderen Ecke der Mittelzelle und verbindet sich schon kurz nach ihrem Ursprung mit Ader 9, so dass die Nebenzelle nur ausserordentlich kurz auftritt. Adern 6 und 7 der Hinterflügel auf gemeinsamem kurzen Stiel; Ader 8 vor der Mitte der Mittelzelle Eigentümlich ist ferner eine Einschnürung im äusseren Drittel des Vorderrandes der Hinterflügel, so dass Ader 8 hier ganz dicht am Rande verläuft. Sonst stimmen die generischen Merkmale mit den anderen Arten ganz überein.

Teracotona trifasciata nov. sp.

Der *T. euprepia* Hmps. nächst verwandt, aber von ihr durch die, jener fehlende Aussenbinde der Vorderflügel sofort zu trennen.

Vorderflügel weisslich, gelb angeflogen. Sämtliche Adern derselben sind dunkelbraun beschuppt. Innenrand rötlich angeflogen, besonders an der Wurzel. Wurzel- und Mittelbinde ähnlich wie bei T. euprepia Hmps., jedoch beide breiter als dort, ununterbrochen. Die Mittelbinde ist auch dem schwarzen Fleckehen am Schlusse der Mittelzelle sehr stark genähert und durchquert dasselbe im oberen Teile. Hinter dieser Binde zieht von Ader 8 eine weitere, breite Binde zum Innenrande ohne merklichen Bogen herab. Sie ist in Zelle 6 schmal, in Zelle 5 sehr breit, so dass sie weit nach aussen und auch etwas nach innen vorragt; von hier aus wendet sie sich immer schmäler werdend zur Ader 2 (über derselben ist sie fast unterbrochen) und wird dann wieder sehr breit bis zum Innenwinkel. Saumlinie fein, dunkelbraun; Fransen gelb, am Innenwinkel rötlich. Hinterflügel rot, gelb angeflogen, am lebhaftesten längs des stark rot behaarten Innenrandes. In der inneren Hälfte sind die Hinterflügel schwach durchscheinend. Am Schlusse der Mittelzelle steht ein starkes schwarzes, kommaförmiges Fleckchen. Eine dunkler rote Saumlinie hebt

sich deutlich ab. Rand ohne schwarze Fleckchen. Fransen gelb. Unterseite der Vorderflügel rot, am intensivsten am Vorderrande; vor dem Aussenrande geht diese Färbung in Gelb über; auch der Haftborstenhaarbüschel und der Innenrand sind gelb. Mittelfleck schwarz. Nur die Adern des Saumfeldes und die Randlinie sind dunkelbraun beschuppt. Hinterflügel am Vorder- und Innenrande ausgedehnt rot, in der äusseren Flügelhälfte gelb beschuppt. Diskus durchscheinend. Mittelfleck wie oben. Kopf und Thorax gelblichweiss. Palpen schwarz, an der Basis und einwärts rot. Fühler (3) sägezähnig, mit sehr feinen Wimpern besetzt. Sie stehen an der Basis in einem roten Haarbüschel und ihre Basalglieder sind oben ebenfalls rot. Halskragen einwärts schmal, nach unten breit rot umrandet, ebenso wie die Ränder der Schulterdecken, die im oberen Teile zwei schwarze Fleckchen führen. Hinterleib goldgelb, an der Basis mit langen roten Haaren bedeckt; mit je einer Subdorsalreihe grosser, breiter, rechteckiger Flecke und einer Lateral- und Sublateralreihe kleinerer, mehr rundlicher Flecke, sämtlich von schwarzer Färbung. Die letzteren sind die kleinsten. Bauchseite rot; Brust gelb, rot gemischt. Vorderschenkel und Hüften stark blasig erweitert; Vorderschienen und -Tarsen schwarz, erstere mit den für die Gattung charakteristischen Dornen. Die übrigen Beine sind gelb, einwärts rot gefärbt, mit schwarzen Gelenken und Tarsen, welch' letztere einen rotgelben Ring führen. Hinterschienen mit kräftig entwickelten Endsporen.

Flügelspannung: 46 mm (3).

Ost-Afrika (? Nyassa, von Goetze am 12. November 1890

gesammelt).

Saugrüssel dünn, von doppelter Länge des Kopfes. Ader 10 entspringt kurz vor dem oberen Winkel der Mittelzelle, anastomosiert mit Ader 9 und bildet hierdurch eine kurze Nebenzelle. Adern 6 und 7 der Hinterflügel entspringen auf gemeinsamem längeren Stiel; Ader 8 beginnt hinter dem ersten Drittel der Mittelzelle.

Teracotona flavipennis nov. sp.

Der *T. rhodophaea* Wlk, am nächsten stehend, von der sie sich aber durch den Mangel der Randflecke der Vorderflügel, die gelben Hinterflügel, den nur an der Basis rot behaarten Hinterleib etc. leicht trennen lässt.

Vorderflügel gelblichweiss. Alle Adern derselben sind braun beschuppt. Eine in Zelle 1 b stumpfwinklig vorspringende braune Binde zieht an der Grenze des Wurzel- und Mittelfeldes vom Vorder- zum Innenrande herab. An der Querader steht ein schwarzes Fleckchen. Hinter der Mittelzelle verläuft ein brauner Streifen, der zwischen den Adern 3 und 5 stumpfwinklig nach aussen vortritt und wie die ihm folgende branne Aussenbinde vom Vorder- zum Innenrande sich erstreckt. Die Aussenbinde ist nur durch einen schmalen Streifen Grundfarbe von der Mittelbinde getrennt und berührt sich fast mit ihr in den Zellen 3 und 4. Sie ist im oberen Drittel sehr breit, wird von hier aus schmäler und endet noch ziemlich breit am Innenwinkel; in Zelle 5 bildet sie saumwärts einen Zacken. Randlinie fein, schwarz; Fransen gelblich. Hinterflügel gelb, im Diskus etwas heller, an der Wurzel und längs des Innenrandes breit rot behaart. Roter Anflug tritt auch in der Mitte und am Vorderrande auf. Am Schlusse der Mittelzelle steht ein schwarzes Fleckchen. Einige Adern der äusseren Flügelhälfte sind schwach schwarz beschuppt. Auch die feine schwarze Randlinie ist nur sehr verloschen und rudimentär; nur im oberen Teile deutlich erkennbar. Fransen gelb. Die Unterseite der Vorderflügel ist gelb, im Wurzelfelde und am Innenrande rötlich. Mittelfleck grösser als oberseits. Aussenbinde wie dort, aber nach unten verloschen. Nur im Saumfelde sind die Adern braun beschuppt. Hinterflügel ähnlich wie auf der Oberseite; doch sind nur die Adern 6-8 im äusseren Teile ganz fein dunkel beschuppt. Kopf und Thorax weisslich, Palpen schwarz. Fühler (3) braun, sehr deutlich gekerbt aber nur mit äusserst feinen Haarwimpern besetzt. Halskragen nach oben, innen und unten scharlachrot umrandet. Thorax und Hinterleib leider abgerieben. Die Grundfarbe des letzteren ockergelb, mit langer scharlachroter Behaarung, die die ersten Segmente oben und seitwärts ganz bedeckt und sich bis an die Unterseite ausbreitet. An der Seite führt der Hinterleib zwei Reihen schwarzer Flecke, von denen die obere nicht so vollständig ist. Bauchseite mit roten Haaren stark gemischt, besonders an der Basis. Brust von der gleichen Farbe. Beine gelb und braun; Schenkel rot gemischt. Vorderhüften einwärts ganz rot.

Flügelspannung: 45 mm (3).

Quango (von v. Mechow gesammelt).

Die Vorderschienen führen wie bei anderen Arten der Gattung einen langen gebogenen Dorn an der Innenseite und einen kurzen an der äusseren. Die Vorderschenkel sind sehr stark, keulenförmig erweitert. Ader 10 der Vorderflügel beginnt eigentümlicherweise nicht wie bei anderen Teracotona-Arten an oder vor der Vorderecke der Mittelzelle, sondern nimmt ihren Ursprung aus dem Stiele der Adern 7—9 und zwar am Beginn der Ader 7 ungefähr in der Mitte der Ader 9. Hierdurch fällt die Nebenzelle ganz fort. Dies ist wieder ein Beweis von Abänderungsfähigkeit der Anhangszelle bei den Arctiidae und ihrem höchst zweifelhaften systematischen Werte. Ader 11 entspringt vor dem Vorderwinkel der Mittelzelle und ist dem Stiele der Adern 7—9 sehr genähert. Adern 6 und 7 der Hinterflügel entspringen auf gemeinsamem kurzen Stiel, Ader 8 am ersten Drittel der Mittelzelle, nicht in der Mitte derselben.

Teracotona mirabilis nov. sp.

In der Zeichnung und Färbung zeigt diese prächtige neue Art keine Annäherung an die übrigen Arten der Gattung. Vorderflügel schwarz, mit gelblichen Zeichnungen. Diese bestehen aus einem grossen Flecke, der das ganze Wurzelfeld einnimmt; er beginnt dicht an der Wurzel, dehnt sich nach oben bis zur Subcostale und nach unten unter Ader 1 aus, so dass er nahe der Wurzel den Innenrand erreicht; in der Mittelzelle springt er auswärts bogenförmig vor. Diesem Flecke folgt eine breite, geschwungene Binde, die in der Ausdehnung mit dem Wurzelflecke übereinstimmt und von ihm nur durch einen schmalen Streifen Grundfarbe getrennt ist. Ihr innerer Rand berührt den Ursprung der Ader 2, der äussere den der Adern 3 und 4. Die Zeichnung des Saumfeldes besteht aus 4 Flecken, von denen die beiden oberen, kleineren neben einander unter dem Vorderrande stehen; der innere derselben ist doppelt so gross als der äussere. Der mittlere Fleck erstreckt sich von Ader 4 bis zur Mitte der Zelle 5, ist so lang wie die beiden oberen Flecke zusammen, aber noch breiter. Der bei weitem grösste ist aber der untere Aussenrandsfleck, der sich von der Mitte der Zelle 1 b bis über Ader 3 hinzieht, mithin sehr breit ist. In der Anordnung zeigen diese Aussenrandsflecke dieselbe geschwungene Form, wie die Mittelbinde, von der sie, ebenso wie vom Rande, nur durch einen gleichmässigen schmalen Streifen der schwarzen Grundfarbe getrennt sind. Fransen innen schwarz, aussen gelb. Hinterflügel gelb, längs des Vorder- und Aussenrandes schwarz. Diese Färbung tritt am ersteren und in der oberen Hälfte des letzteren am breitesten auf, wird nach unten immer eingeschränkter und erlischt ganz am Innenwinkel. Die Adern des Aussenfeldes sind fein schwarz beschuppt. Fransen schwarz, auswärts fein gelb, am stärksten vor dem Innenwinkel. Auf der Unterseite der Vorderflügel sind die Wurzel- und Mittelbinde durch gelblichen Anflug verbunden; die erstere ist undeutlich dunkel geteilt. Der mittlere und untere Aussenrandsfleck sind hier kleiner und von den Adern schwarz durchzogen. An Stelle des Mittelfleckes steht nur ein kleiner gelber Doppelfleck am Aussenrande; es tritt also die ganze innere Hälfte sehr verloschen auf, was auch im oberen Teile der Innenseite des Analfleckes der Fall ist. Die Färbung der Flecke ist viel lebhafter gelb als auf der Oberseite und stimmt mit der Färbung der Hinterflügel gut überein. Letztere unten mit schmalem, nur am Vorderwinkel wenig verbreitertem, schwarzem Rande. Kopf ziemlich lang orangegelb behaart; Palpen mit schwärzlichen Haaren gemischt. Fühler schwarz, sehr deutlich gekerbt und mit ziemlich langen Wimperborsten doppelreihig besetzt. Thorax schwarz, mit gelblichen Schulterdecken und orangefarbenem Halskragen. Hinterleib gelb, mit langer schwarzer Behaarung an den Basalsegmenten. Auf der Oberseite sind die Hinterränder der Segmente sehr verloschen schwarz bezeichnet; Bauchseite mit sehr scharfen schwarzeu Querstrichen. Bauch schwarz; Beine schwarz und gelb.

Flügelspannung: 34 mm (3).

Ost-Afrika (? Nyassa, 16. November 1899, von Goetze gesammelt).

Trotz der grossen Verschiedenheit in der Zeichnung und Färbung zeigt T. mirabitis eine so auffällige Uebereinstimmung mit den Gattungsmerkmalen der übrigen Teracotona-Arten, dass es nur erübrigt, auf die Ausführungen am Schlusse der anderen Teracotona-Arten hinzuweisen, denen hier nichts hinzugefügt zu werden braucht. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch bemerken, dass ich Prof. Aurivillius Ansicht (Ent. Tidskr. 1899 p. 237), dass Dionychopus H.-S. mit Teracotona Butl. zusammenzuziehen sei, nicht teilen kann, denn erstere (Typus D. amasis Cram.) ist eine besonders durch die stets fehlende Nebenzelle der Vorderflügel, sowie Auftreten von nur einem Dorn an den Vorderschienen gut unterschiedene Gattung (der äussere Dorn der Schienen ist verkümmert). Die Nebenzelle fehlt bei Teracotona aber nur in seltenen Fällen.

Zur leichteren Uebersicht aller bisher beschriebenen Teracotona-Arten möge die folgende Tabelle beitragen:

- A. Hinterleib oben rot, schwarz gefleckt, unten weisslich.

 a. Vorderflügel braun bewölkt. T. rhodophaea Wlk.
 b. , nicht braun bewölkt. T. euprepia Hmps.
 B. Hinterleib oben gelb, schwarz gefleckt, mit langer roter Behaarung an der Basis.
 - a. Hinterflügel rot, unten mit einer breiten braunen Randbinde, oben mit drei grossen schwarzen Flecken
 - grosse schwarze Flecke vor dem Rande.

a 1. Vorderflügel weisslich, braun gebändert.

- a 2. Hinterflügel rot, Unterseite der Vorderflügel ohne braune Binde. . . T. trifaseiata Bart.
- b 2. Hinterflügel vorherrschend gelb, rot gemischt, Unterseite der Vorderflügel mit einer braunen Saumbinde. . . . T. flavipennis Bart.

b 1. Vorderflügel braun.

a 2. Vorderflügel mit schwarzen Flecken vor dem Rande über Ader 5 und gegen den Innenwinkel zu: Hinterflügel mit sehr kleinen schwarzen Fleckchen dicht am Rande.

T. subterminata Hmps.

- b 2. Vorder- und Hinterflügel ohne schwarze Rand-

Ischnarctia nov. gen.

Die nachfolgend beschriebene interessante kleine Art passt in keine der bestehenden Gattungen, aus welchem

Grunde ich mich veranlasst sehe, ein neues Genus aufzustellen.
Vorderflügel von normaler Form. Ader 2 entspringt
vor dem letzten Drittel der Mittelzelle und ist weiter von dem unteren Winkel derselben entfernt als gewöhnlich. 3 vor der unteren Ecke der Mittelzelle; 4 aus der Ecke; 5 weiter von 4 entfernt als 3 von 4; 6 unter dem Vorderwinkel der Mittelzelle; 7, 8, 9 auf gemeinsamem Stiel aus dem Vorder-winkel; 10 und 11 aus einem Punkte vor der oberen Ecke der Mittelzelle. Ader 10 berührt sich kurz nach ihrem Ursprung mit Ader 9 und bildet dadurch eine kurze, dreieckige Änhangszelle. Ader 11 frei. Hinterflügel ziemlich breit, wenig kürzer als die Vorderflügel. Ader 2 entspringt hinter der Mitte der Mittelzelle; 3 und 4 aus dem unteren Winkel derselben; 5 ziemlich weit von 4 entfernt; 6 und 7 kurz gestielt aus dem Vorderwinkel; 8 etwas hinter der Mitte der Mittelzelle. Saugrüssel kräftig entwickelt. Augen im Verhältnis zum Kopfe gross. Palpen lang und dünn, mit ziemlich gleichmässig langen Gliedern, von denen das Endglied zugespitzt ist; sie überragen den Kopf ziemlich bedeutend. Männliche Fühler von halber Länge des Vorderflügelvorderrandes, mit sehr langen Kammzähnen besetzt, die je zwei Reihen feiner Wimperpinseln führen und gegen die Spitze zu an Länge abnehmen; die Spitze selbst ist ungekämmt, aber stark bewimpert. Thorax und Hinterleib anliegend behaart; letzterer überaus schlank, mit mässig langem Haarbüschel am Ende. Beine lang und dünn; Vorderschienen oben und unten ohne Dornen: Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit kräftigen Mittel- und Endsporen, die in der Grösse ziemlich gleichmässig sind. Nebenaugen vorhanden.

Das überaus zarte und schlanke Tierchen ist mit Angehörigen keiner anderen Gattung zu verwechseln. Von den Verwandten wird es am besten durch die folgenden Merkmale getrennt: Ader 2 entspringt auf den Vorderflügeln kurz hinter der Mitte der Subdorsale, Ader 5 ziemlich weit getrennt von 4; 10 und 11 aus gleichem Punkte der Mittelzelle nahe bei deren Vorderecke. Hinterflügel ebenfalls mit hinter der Mitte der Mittelzelle entspringender Ader 2 und weit von 4 entfernter Ader 5. Die Palpen sind sehr lang. Dann geben aber auch die sehr lang gekämmten Fühler, deren jeder Zahn mit zwei Reihen feiner Wimpern besetzt ist, der sehr dünne Hinterleib, die langen dünnen Beine, mit den unbedornten Vorderschienen gute Trennungsmerkmale ab. Im System muss diese Gattung neben Utetheisa untergebracht werden.

Ischnarctia brunnescens nov. sp.

Vorderflügel bräunlich, mit vier bis fünf schwarzen Pünktchen an der Wurzel und schmal gelblich angelegtem Vorderrande. Sie sind ebenso wie die gelblich grauen Hinterflügel schwach durchscheinend. Unterseite mit deutlicher gelber Umrandung, besonders längs der Vorderränder. Palpen gelb; Mittel- und Endglied auswärts fein schwarz. Kopf gelb, Fühler schwärzlich, mit oben gelblichem Schafte und gelben Basalgliedern. Halskragen schwarz gefleckt. Schulterdecken mit zwei schwarzen Fleckchen. Meso- und Metathorax mit je einem schwarzen Fleckchen in der Mitte. Thorax und Hinterleib gelb, mit schwarzen Luftlöchern, sonst unge-

fleckt. Brust und Beine gelb. Letztere mit auswärts schwarz gestreiften Vorder- und Mittelschienen und -Tarsen und schwarz geringelten Hinterschienen.

Flügelspannung: 26 mm (3).

N.-Nyassa-See (Unyika, 29. Oktober 1899, von Goetze gesammelt).

Rhodogastria niveivitrea nov. sp.

Flügel reinweiss, mit Ausnahme der Ränder durchscheinend. Vorderflügel oben an der Wurzel mit zwei schwarzen Punkten. Hinterflügel stets ohne Ader 5. Kopf und Thorax weiss. Palpen rot, schwarz gefleckt. Fühler gelbbraun, mit rotem, schwarz gefleckten Basalgliede; sie sind in beiden Geschlechtern borstenförmig, schwach bewimpert. Zwischen den Fühlern und dem Scheitel steht je ein schwarzer Punkt. Halskragen mit vier schwarzen Punkten, zweien in der Mitte und je einem an den Seiten. Schulterdecken im oberen und unteren Teile mit je einem schwarzen Punkte; ferner sind an der Stelle, wo die Schulterdecken auf der Vorderflügelwurzel aufliegen, zwei sehr kleine schwarze Pünktchen vorhanden. Mesothorax mit zwei, Metathorax mit 4 schwarzen Fleckchen. Hinterleib oben rot, unten weiss, beim 3 unten bräunlich angeflogen. Das erste Segment ist beim & oben von letzterer Färbung, beim $\mathcal G$ ist es weiss. An der Seite führt der Hinterleib zwei Reihen schwarzer Fleckchen, von denen die untere nur rudimentär ist. Brust und Beine weiss. Vorderhüften, die Schenkel und Schienen einwärts rot. Hinterschienen beim 3 auswärts bräunlich. Tarsen fast ganz rot: Vordertarsen bräunlich angeflogen.

Flügelspannung: 54-56 mm (2 \$, 1 \$).

Zanzibar (Hildebrandt, 3), N.-Kamerun (Rangwe, 1000 m, Mai 1899, G. Conradt, 3), Kamerun (Victoria,

Preuss, 9).

Ader 10 der Vorderflügel entspringt dicht am Vorderwinkel der Mittelzelle, bildet aber keine Nebenzelle. Hingegen ist Ader 11 der Vorderrandsader sehr genähert, so dass sie dieselbe bei einem Stücke fast berührt. Ader 8 der Hinterflügel beginnt am letzten Drittel der Mittelzelle. Stirn des 3 ohne Haarbüschel; hingegen ist bei demselben Geschlechte das innere Drittel des Vorderrandes der Vorderflügel stark blasig erweitert. Innenwinkel der Hinterflügel nur sehr schwach hervortretend. Unterseite der Hinterflügel ohne Falte und Dufthaarbüschel. Das auffälligste Merkmal, das Fehlen der Ader 5

der Hinterflügel, würde bei einer andern Familie zweifellos zur Aufstellung einer neuen Gattung zwingen. Bei den Artiidae ist aber gerade Ader 5 der Hinterflügel von ganz untergeordnetem, systematischen Werte, da sie auch bei einzelnen Arten anderer Gattungen zuweilen ganz verschwindet, wie z. B. bei Caryatis Hb. (holoclera Karsch).

R. niveivitrea steht der leucoptera Hmps. am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr sogleich durch die fehlende Ader 5 der Hinterflügel, sowie die nicht braungestreiften

Vorder- und Mittelschienen.

Rhodogastria bubo Wlk.

Kommt auch in Ost-Afrika vor. Genaue Fundorte: D. Ost-Afrika (Mgera [N. Ngun], Anfang Juni 1893, O. Neumann; Mhonda).

Rhodogastria subvitrea nov. sp.

Der R. brunnea Hmps. nächst verwandt. Die Vorderflügel sind wie bei dieser braun, im mittleren Teile stark durchscheinend, an der Querader dunkler braun gefärbt und führen an der Wurzel zwei schwarze Punkte und hinter der Mittelzelle eine ähnlich wie bei R. brunnea gestellte, durchsichtige Fleckenbinde, die aber nicht nur die Zellen 4, 5 und 6 einnimmt, sondern sich bis in Zelle 3 erstreckt. Hinterflügel braun, im inneren Teile behaart und ockergelb angeflogen; insbesondere ist der ganze Innenrand, sowie das untere Drittel des Aussenrandes ganz ockergelb behaart. Der obere Teil der Mittelzelle mit einem weisslichen durchscheinenden Streifen, der sich über die dunkler braun beschuppte Querader bis in Zelle 5 erstreckt. Zelle 1 b mit einer langen weisslich behaarten Duftfalte, an deren Stelle unterseits filzige ockergelbe Behaarung auftritt. Sehr eigentümlich dreieckig ist nun die Form der Hinterflügel dadurch, dass der Aussenrand fast abgeschrägt erscheint, wodurch der Innenwinkel viel stärker hervortritt als bei einer andern Art. Unterseite der Flügel der oberen ähnlich; nur ist der innere Teil der Hinterflügel nicht so lang behaart und die untere Aussenrandshälfte fast weisslich gefärbt und nach oben gelb angeflogen; in Zelle 1 c steht vor dem Rande ein schwarzer Fleck. Kopf und Thorax bräunlich, mit schwarz gefleckten Palpen und schwarzen Fleckchen auf der Stirn und am Scheitel zwischen den Fühlern. Erstes Glied der letzteren erweitert und gleichfalls schwarz gefleckt. Die schwarzen Flecke des

Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris", herausg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1903.

Thorax ähnlich wie auf Hampson's Abbildung von R. brunnea; nur hat der Halskragen und die Schulterdecken seitwärts noch je einen schwarzen Fleck, der aber auch bei der genannten Art vorhanden ist. Hinterleib oben orangegelb, mit einer Reihe schwarzer Flecke an den Seiten. Eine zweite Reihe ist sehr nahe an die erste gerückt und sehr undeutlich. Bauchseite schmutziggelb. Brust und Basis der bräunlichen Beine ockergelb. Schienen einwärts gleichfalls gelb. Vorderhüften ohne schwarze Flecke, die R. brunnea auszeichnen.

Flügelspannung: 48 mm (3).

Togo (von L. Conradt gesammelt).

R. subvitrea ist nur mit R. brunnea Hmps. zu vergleichen, von der sie sich aber durch den viel ausgedehnteren Glasfleck der Vorderflügel, die eigentümliche Form der Hinterflügel, die ungefleckten Vorderflügel entspringt vor der Spitze der Mittelzelle; Nebenzelle äusserst schmal. Auf den Hinterflügeln entspringt Ader 8 nicht in der Mitte (wie Hampson bei Rhodogastria angiebt), sondern im letzten Drittel der Mittelzelle (bei einem mir vorliegenden & von R. astreas Drury sogar kurz vor dem oberen Winkel derselben).

Rhodogastria phaedra Weym.

Weym., Stett. e. Z. LIII p. 106 & (1892).

Ob die von Weymer beschriebenen, sehr verschiedenen Geschlechter zu einer Art gehören, erscheint mir als höchst fraglich; eine Untersuchung dieser Frage muss ich mir leider versagen, da mir das 9 in Natur unbekannt ist. Dass dasselbe aber nicht zu dem von Weymer beschriebenen 3 gehören dürfte, zeigt am besten der Umstand, dass es so auffällig dimorphe Arten innerhalb dieser so interessanten Gattung nicht giebt. Höchst befremdlich ist mir aber die Tatsache, dass R. phaedra von Hampson als Synonym zu R. astreas Drury gezogen wird, mit der sie nicht einmal eine oberflächliche Aehnlichkeit hat. Das mir in zwei Exemplaren vorliegende 3 ist vielmehr eine der ausgezeichnetsten Arten der Gattung, die ich kenne. Das 9 ist nach der Beschreibung nur mit R. bubo Wlk. zu vergleichen, von der ich es nach sorgfältiger Durchsicht derselben nicht genügend trennen kann; es fehlt nur die bei "R. phaedra ?" angegebene blassockergelbe Färbung im Innenwinkel der Hinterflügel bei $R.\ bubo$ Wlk. stets gänzlich. Sollte sich das von Weymer beschriebene 2 als zu einer neuen Art gehörig herausstellen, so wird es einen anderen Namen erhalten müssen, da der Name *phaedra* dem zuerst beschriebenen 3 erhalten werden muss. Ich gebe nun eine Beschreibung der beiden im Berliner Museum vorhandenen 3 dieser Art:

Vorderflügel braun, mit zwei schwarzen Punkten an der Basis und einem kleinen durchscheinenden Flecke hinter der Querader, in den Zellen 5 und 6. Hinterflügel ausserordentlich kurz, mit vortretendem Innenwinkel, von Färbung ockergelblich. Unterseite der Flügel rötlichbraun, in der inneren Hälfte der Hinterflügel heller. Palpen rot, schwarz gefleckt. Stirn weisslich. Scheitel braungrau. Letzterer und der Raum zwischen den Fühlern mit je einem schwarzen Punkte. Fühler schwarz, sehr schwach bewimpert, mit rotem, schwarz gefleckten Basalgliede. Kopf nach unten rot gerandet, Thorax braungrau, mit 2 schwarzen Punkten in der Mitte des Prothorax, je einem gleichfarbigen Punkte an den Seiten des letzteren, 3 Punkten am Anfang des Meso- und 4 am Metathorax. Die Schulterdecken führen gleichfalls zwei schwarze Punkte und sind an der Flügelwurzel fein schwarz gestreift. Vom Metathorax legen sich ziemlich lange, gelbrötliche Haare um die Hinterleibswurzel herum. Hinterleib oben rot. unten mehr ins ockerbraune ziehend, bei dem einen Stücke ungefleckt, bei dem anderen mit einer Reihe schwarzer Flecke und gleichfarbiger Pünktchen an den Seiten. Brust und Beine gleichfalls rot. Vorderhüften an der Wurzel weiss. Auswärts sind die Beine braun gestreift, am dunkelsten die des vorderen und mittleren Paares.

Flügelspannung: 50 mm (3).

Saadani (von v. Nettelbladt).

Ader 10 entspringt hinter dem Schlusse der Mittelzelle aus dem Stiele der Adern 7 bis 9; daher ist keine Nebenzelle vorhanden. Ader 8 der Hinterflügel beginnt am letzten Drittel der Mittelzelle.

Aus der Verwandtschaft von *R. vidua* Cram., von der sie durch den sehr kleinen durchscheinenden Fleck der Vorderflügel und Mangel eines solchen auf den Hinterflügeln zu trennen sein wird.

Amphicallia piceosignata n. sp.

Unstreitig die interessanteste Art der Gattung, von allen bekannten Arten besonders ausgezeichnet durch die lichtgelbe Grundfarbe der Vorderflügel, den Mangel der Querbinden derselben und die nicht wie dort stahlblauen, sondern matt pechschwarzen Flecke und Binden der Flügel.

Grundfarbe der Vorderflügel gelblich (nicht ockergelb wie bei anderen Arten), mit mattschwarzen, nicht stahlblau glänzenden Zeichnungen. Wurzel fein schwarz. Wurzelbinde wie bei anderen Arten verlaufend. An Stelle der zweiten Basalbinde der anderen Arten steht ein viereckiger Fleck am Vorderrande und ein kleinerer unter der Subdorsale. Im Mittelfelde ragt am letzten Drittel der Mittelzelle ein Keilfleck bis zu deren Mitte herab und am Schlusse derselben steht eine scheinbar aus drei Flecken zusammengesetzte Binde. Hinter der Mitte des Inneurandes tritt ein kleiner runder Punkt auf. Aussenbinde schmäler als bei anderen Arten, im mittleren Teile und in Zelle 1b unterbrochen. Der Aussenrand ist schwarz angelegt und zwar im Vorderwinkel breit, nach dem Innenrande immer schmäler; die schwarze Färbung ragt in den Zellen 3-4 zapfenförmig und in Zelle 5 bogenförmig in die Grundfarbe hinein. Der Innenrand und die beiden äusseren Drittel des Vorderrandes sind ganz schmal schwarz gerandet, was bei den anderen Arten der Gattung auch nicht vorkommt. Hinterflügel etwa wie bei A. thellwatti Druce orangegelb, mit breitem, pechschwarzem, in Zelle 3 zapfenartig eingeschnittenem Aussenrande. Mittelfleck gross, wie bei der genannten Art; hingegen ist in der Mitte des Vorderrandes nur ein kleines schwarzes Pünktchen vorhanden. Unterseite der Flügel genau wie die Oberseite; nur ist die Grundfarbe der Vorderflügel, mit Ausnahme eines kleinen Aussenrandsteiles und des Vorderrandes, orangegelb angeflogen. Palpen ockergelb, mit schwarzem Endgliede. Kopf schwarz, mit gelbem Gesicht und gleichfarbigem Scheitel und Hinterkopfe. Fühler schwarz. Thorax ganz schwarz, mit einem hellgelben Querband auf dem Metathorax, und schmal gelb gesäumten Halskragen. Hinterleib oben auf den Segmenten 1 bis 3 orangegelb, sonst schwarz; Segment 2 mit schwarzem Flecke in der Mitte, 3 mit einer Längsbinde, die in der Mitte und an den Seiten erweitert ist. Die Segmente 4 bis 5 führen oben ganz schmale gelbe Hinterränder. Bauch und Beine schwarz. Oben am Ende fast ganz schwarzer Hinterleib kommt auch bei A. tigris Butl. vor.

Flügelspannung: 55 mm (\mathfrak{P}).

Britisch Ost-Afrika (Kikuyu, 17. März 1902, 7000', von F. Thomas gesammelt).

Diese echte Arctiidue-Gattung, die Hampson in seiner Arctiiden-Arbeit ohne Angabe von Gründen fortgelassen hat, umfasst fünf Arten, von denen aber A. tigris Butl. und A. thelwallı Druce ausserordentlich variabel sind und zu einer Art gehören dürften, da sie durch Uebergänge mit einander verbunden sind; auch A. betlatrix Dalm. dürfte sich möglicherweise als eine Form davon herausstellen. A. pactolicus Butl. und A. piceosignata m. sind hingegen zwei davon sehr verschiedene Arten, an deren Artberechtigung nicht zu zweifeln ist. Ueber die Verwandtschaft der einzelnen Arten zu einander giebt die nachfolgende Tabelle Aufschluss.

A. Vorderflügel mit stahlblauen Querbinden.

- a. Aeussere Mittelbinde der Vorderflügel nach aussen rechtwinkelig vorspringend.
 - a 1. Hinterflügel mit einer meist unterbrochenen Basalbinde.
 b 1. Hinterflügel nur mit einem schwarzen Flecke
 - b 1. Hinterflügel nur mit einem schwarzen Flecke vor der Mitte am Vorderrande.

A. thellwalli Druce.

b. Mittelbinde der Vorderflügel nicht rechtwinklig vorspringend; schräg, nicht gekrümmt verlaufend.

A. pactolicus Butl.

B. Vorderflügel ohne Querbinden, gelblich, pechschwarz (nicht stahlblau) gefleckt. A. piceosignata nov. sp.

Anhang.

Vor S. sublutea Bartel (S. 179) einzuschieben:

S. meinhofi nov. sp.

Vorderflügel wie bei S. sublutea m. gelblich, mit einem schwarzen Punkte an der Basis. Erster und zweiter Vorder-

randsfleck wie bei der genannten Art. Die beiden Punkte des Wurzelfeldes (in Zelle 1b) sind grösser. Über den beiden grossen Punkten in der Mitte des Innenrandes an Ader 1 treten an Ader 2 zwei kleine Punkte und am äussersten Teile der Subdorsale ein schwarzer Strich auf. Hinter diesen Punkten stehen weiter auswärts an denselben Adern je zwei bogenförmig angeordnete kleine Punkte. Ader 3 und 4 nach oben und unten schwarz gestrichelt; auch der äussere Teil der Subdorsale und Ader 5 sind nach unten fein schwarz gerandet. Hinter dem Schlusse der Mittelzelle ragt vom Vorderrande ein schwarzes Fleckchen herab, dem nach unten in Zelle 6 ein gleichfarbiger Punkt folgt. Unter dem Vorderwinkel stehen vor dem Rande zwei kurze schwarze Striche. Saumpunktreihe deutlich. Hinterflügel und Unterseite aller Flügel wie bei S. sublutea Bart., doch ist die ockergelbe Färbung lebhafter und der schwarze Vorderrandspunkt der Vorderflügel fehlt; hingegen ist am Schlusse der Mittelzelle ein kleines schwarzes Pünktchen vorhanden. Palpen schwarzbraun, nach innen und unten ockergelb. Kopf gelblich, mit sehr kurzen schwarzen Fühlern. Diese sind wie bei der genannten Art bewimpert und haben ockergelbe Basalglieder. Kopf nach unten braun gerandet. Thorax wie bei S. sublutea m. Hinterleib ockergelb, mit schwarzem Fleckchen auf dem zweiten Segmente und einer Reihe länglicher Streifen auf den übrigen Ringen. Eine Seitenreihe kleiner schwarzer Punkte tritt an den Luftlöchern auf. Brust ockergelb, Beine schwarz gestreift, wie bei der genannten Art.

Flügelspannung: 33 mm (9).

Zanzibar (Kiungani, 8. August 1902, von Pastor Mein-

hof, dem zu Ehren ich die Art benenne).

S. meinhoft m. ist mit S. sublutea m. nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihr leicht durch die dunkel gerandeten Adern 3—4 der Vorderflügel, den grossen äusseren Vorderrandsfleck und die Saumpunktreihe derselben, die verschieden gefärbten Palpen, die sehr kurzen Fühler, Mangel einer Subdorsalfleckenreihe des Hinterleibs, die ockergelben Basalglieder der Fühler etc.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Bartel Max

Artikel/Article: Neue aethiopische Arctiidae der Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde in Berlin 170-214